

# Litzmannstädter Zeitung

Die GROSSE HEIMATZEITUNG IM OSTEN DES REICHSGAUES WARTHELAND MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Die Litzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86, Fernruf: Verlagsleitung, Buchhaltung, Anzeigenannahme, Vertrieb und Zeitungsbestellung, Druckerei und Formularverkauf, Sammelnummer 254-20, Schriftleitung: Ulrich-von-Hutten-Str. 35 (Ecke Adolf-Hitler-Str.), Fernruf 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.



Einzelpreis 10 Rpf., sonntags 15 Rpf. Monatlicher Bezugspreis 2,50 RM. (einschl. 40 Rpf. Trägerlohn) frei Haus, bei Abholung 2,15 RM., auswärts 2,50 RM. (einschl. 50 Rpf. Vertriebsrabatt), bei Postbezug 2,92 RM. einschl. 42 Rpf. Postgebühr und 25,2 Rpf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsversand. Anzeigengrundpreis 15 Rpf. für die 12gespaltene, 22 mm breite mm-Zeile.

25. Jahrgang

Dienstag, 6. Januar 1942

Nr. 6



RAD-Führer bei der Ausbildung für den Wintererinsatz am Eismeer (PK-Aufnahme: Kriegsberichtler Serr, RAD., Z.)

## Ribbentrop besucht Ungarn

Berlin, 5. Januar

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hat sich am Montagabend auf Einladung des Reichsverwesers des Königreiches Ungarn Nikolaus von Horthy und der Königlich Ungarischen Regierung zu einem mehr-tägigen Besuch nach Ungarn begeben.

## Sie müssen wieder nach Samara

Drahtmeldung unseres Sch.-Berichterstatters

Lissabon, 6. Januar

Nach einer Londoner Meldung hat die Sowjetregierung angeordnet, daß die nach Moskau zurückgekehrten Auslandsjournalisten die sowjetische Hauptstadt sofort wieder verlassen und sich nach Samara zurückbegeben müssen.

## Fliegeralarm in San Francisco

Drahtmeldung unseres Sch.-Berichterstatters

Lissabon, 6. Januar

Nach einem Bericht des englischen Rundfunks hatte San Francisco in der Nacht zum Montag abermals Fliegeralarm. Der Alarm dauerte etwa 40 Minuten. Die amerikanischen Stellen berichten, daß sich feindliche Flugzeuge der Stadt genähert hätten.

## Ganz Palästina für die Juden!

Rom, 5. Januar

Nach seiner Rückkehr aus Kanada nach Washington hatte Churchill, wie Stefani aus Newyork erfährt, eine Unterredung mit einer bekannten jüdischen Persönlichkeit. Churchill habe die Ansicht geäußert, daß die Araber über genügend Länder verfügen, um sich wo anders niederzulassen. Die Araber müßten aus Palästina evakuiert werden. Die Palästina-Frage stelle einen gordischen Knoten dar, der durchgehauen werden müsse, die Hilfe, die die Juden der ganzen Welt der britischen Sache angedeihen lassen, erfordere, daß diese Frage derart gelöst werde, daß ganz Palästina nur den Juden gehöre (!).

## Unterseeboote versenkten 20000 Tonnen

Feindliche Angriffe im mittleren Frontabschnitt erfolgreich abgewehrt

Aus dem Führerhauptquartier, 5. Januar  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im mittleren Abschnitt der Ostfront wurden wiederum zahlreiche feindliche Angriffe und Vorstöße erfolgreich abgewehrt. In den übrigen Frontabschnitten nur örtliche Kampf-tätigkeit.

Angriffe starker Kampf- und Jagdfliegerverbände richteten sich gegen feindliche Stellungen und Schiffe im Raum von Feodosia. Fünf große Schiffe gerieten nach Bombentreffern in Brand. Zwei Zerstörer und ein großes Handelsschiff wurden durch Volltreffer schwer beschädigt.

Im Zuge bewaffneter Auklärung gegen Großbritannien griffen Kampfflugzeuge bei Tage Hafen- und Funkanlagen auf den Färöern und Shetlands sowie Industrieanlagen an der englischen Ostküste erfolgreich an.

Unterseeboote versenkten im Atlantik, im Eismeer und im Mittelmeer vier Schiffe, darunter einen großen Tanker, mit zusammen 20 000 BRT. Zwei weitere Schiffe wurden durch Torpedotreffer beschädigt.

## Neue japanische Truppen in West-Malaya gelandet

Die linke britische Flanke erneut bedroht

Drahtmeldung unseres Ma.-Berichterstatters

Stockholm, 6. Januar

Nach einer Londoner Reutermeldung haben die Japaner an der Westküste von Malaya, an der Mündung der Flüsse Perak und Beraon, neue Truppenverbände in kleinen Booten gelandet. Die Verbände sollen zwar zahlenmäßig nicht so groß sein, doch stellen sie eine neue Bedrohung der linken britischen Flanke dar. Inzwischen seien die britischen Truppen südlich von Ipoh auf neue Stellungen zurückgezogen worden, die sich südlich von Bideo befinden dürften, das sich rund 110 km nördlich von Kuala Lumpur befindet. Bei Bideo läuft die Straße, die zu der Landungsstelle der Japaner führt, mit der großen Nord-Süd-Landstraße zusammen. Es sind bereits heftige Vorpostengefächte mit den Japanern im Gange, die, wie Reuter selbst zugibt, den Briten auf den Fersen sind.

## Soerabaja statt Singapur?

Drahtmeldung unseres Ma.-Berichterstatters

Stockholm, 6. Januar

In London wurde der Vorschlag gemeldet, daß Wavell in seiner Eigenschaft als allierter Oberbefehlshaber in Ostasien sein Hauptquartier nach Soerabaja (Surabaja, Hauptstadt der gleichnamigen niederländischen Residentchaft auf Java) verlegen soll. Diese Meldung verdient stärkste Beachtung, da sie offensichtlich zeigt, wie wenig man sich über die Lage Singapurs noch Illusionen hingibt. Schon heute betont man daher in London nicht nur, daß der Hafen Soerabajas in eine starke Festung umgewandelt worden ist, sondern auch, daß dieser Hafen für die Kriegsversorgung bereits eine „ebenso wichtige Zentrale wie Singapur“ sei.

Iz. Die Feststellung, daß Soerabaja zu einer starken Festung ausgebaut ist, können wir nur mit einem ironischen Lächeln begleiten, wenn wir uns an die englisch-amerikanischen Drehereien im Fall Manilas erinnern. Noch vor einigen Monaten wurde — die japanische Presse reißt es den Herren in Washington jetzt

## Roosevelts Narrenzirkus als Ablenkung

Japan prangert die Lächerlichkeit des Washingtoner Komödienspiels an

Tokio, 5. Januar

Der japanischen Regierung nahestehende Kreise bezeichnen die Teilnahme der 26 Nationen an dem Atlantik-Abkommen als „Narrenzirkus“ und nennen diese Aktion eine tolle Unternehmung, die von den Vereinigten Staaten und Großbritannien schon seit einiger Zeit vorbereitet worden sei, um die Aufmerksamkeit des Volkes von dem unersetzlichen Verlust Manilas abzulenken. Die Bekanntgabe über die Unterzeichnung des Dokuments kam nämlich unmittelbar nach dem Fall von Manila. Es wird hier darauf hingewiesen, daß nahezu alle Regierungen, die das Washingtoner Dokument unterzeichneten, entweder kleinere zentralamerikanische Nationen sind,

gehörig unter die Nase —, Manila mit großem Propagandaaufwand als die stärkste Bedrohung der Vereinigten Staaten gegen Japan herausgestellt, und Corregidor wurde mit einem „zweiten Gibraltar“ verglichen. Man bemüht sich dieseiben angelsächsischen Kreise und Organe, Manila als einen bedeu-



tungslosen Platz erscheinen zu lassen. Das nämliche Komödienspiel beginnt jetzt mit Soerabaja. Wir kennen diese britischen Touren von den ersten Tagen des Krieges her zur Genüge. Es ist die alte Geschichte von dem Fuchs, dem die Weintrauben zu hoch hängen...

Tokio, 6. Januar

Das japanische Kaiserliche Hauptquartier bestätigt die Meldungen über erneute Luftangriffe auf Singapur. Dem Kommuniqué zufolge wurden diese Bombenangriffe in der Nacht zum 2. Januar und am Abend des 3. Januar in großem Ausmaß durchgeführt. Zahlreiche militärische Einrichtungen einschließlich der Flugplätze Tengah und Sembawang seien getroffen und in Brand gesetzt worden.

die sich in keiner Weise gegen den großen Nachbarn im Norden auflehnen können, oder aber Regierungen, die nur dem Namen nach existieren und die weder über ein Gebiet noch über ein Volk herrschen. Die Lächerlichkeit wurde sogar dadurch auf die Spitze getrieben, daß Flüchtlingsregierungen, wie Luxemburg, Jugoslawien, die Tschecho-Slowakei, Belgien, die Niederlande, Griechenland, Norwegen und Polen, mit herangezogen wurden.

## „Geeignete Persönlichkeiten“

Berlin, 5. Januar

In einer vom Staatsdepartement der Vereinigten Staaten herausgegebenen Erklärung werden „geeignete Persönlichkeiten“ aufgeführt, ihre Zustimmung zu der geheimen Erklärung der Nationen zu geben. Diese Erklärung lautet: „Um den freiheitsliebenden Völkern, die durch Waffenengewalt zum Stillstehen verurteilt sind, die Gelegenheit zu geben, der Erklärung der verbündeten Nationen zuzustimmen, nimmt die Regierung der Vereinigten Staaten als Verwahrer dieser Erklärung obiger Erklärung von geeigneten Persönlichkeiten, die keine Regierung darstellen, an.“ „Hier können Hanswürste die großen Politiker spielen!“ so ungefähr könnte man das Affentheater in Washington überschreiben, das durch diese seltsame „Persönlichkeiten“ Sammlung auf den Gipfelpunkt des Lächerlichen getrieben wird.

## Neue Verfassung im Irak?

Drahtbericht unseres We.-Berichterstatters

Rom, 6. Januar

Im Irak geht man daran, die Verfassung abzuändern. Allein diese Arbeiten werden von den Irakern mit lebhaftem Unwillen verfolgt. Besonders beunruhigt sind, wie die Agenzia Mediterra meldet, die höheren Stellen. Man weiß, daß die mit dem Studium der Verfassungsreform Beauftragten mit Händen und Füßen an die britische Politik gebunden sind.

## Der Führer im Kampf

Von Reichspressescheff Dr. Dietrich

Reichspressescheff Dr. Dietrich veröffentlicht in der Nationalsozialistischen Partei-korrespondenz unter der Überschrift „Der Führer im Kampf“ den nachfolgenden Artikel:

Immer, wenn die Kräfte der Nation sich im Ringen um Zukunft und Schicksal zu höchster Kraftanspannung zusammenballen, dann weilen die Gedanken des deutschen Volkes bei seinem Führer. Denn immer, wenn das Volk seinen Führer am Werke sieht, ist es erfüllt von festem Vertrauen und größter Zuversicht, schließt es sich enger zusammen und findet in der seelischen Einheit und kämpferischen Geschlossenheit mit dem Führer die höchste Form seiner Kraftentfaltung.

So war es in all den Jahren, in denen der Wille und die Energie des Führers die Nation emporgerissen aus dem Verfall, und die tiefe innere Verbundenheit mit dem Volke dem Führer zur unaufhörlichen Kraftquelle seiner gigantischen Leistungen wurde. So war es immer in den entscheidungsvollen Augenblicken der vergangenen 20 Jahre, in denen der persönliche Einsatz des Führers die Schicksalsstunden der Bewegung meisterte und dem deutschen Volke in schwerster Zeit den Emporstieg erkämpfte. Stets hat der Führer gerade in jenen Phasen des Kampfes, in denen das Glück zu schwanken schien und die größere Ausdauer und Entschlußkraft die Entscheidung herbeiführten, durch sein leuchtendes Beispiel seiner Bewegung und seinem Volke die innere Kraft gegeben, die schweren Stürme kommender Monate zu bestehen, bis sich ihnen endlich die Waage des Schicksals zum Siege neigte.

## Zum innerlich größten Sieg

So war es immer — und so ist es auch jetzt: Was vielen im Jahre 1923 und später in den Jahren des Kampfes um die Macht auf den ersten Blick vielleicht als Rückschlag erschien, wurde durch eine heroische Haltung dann in Wahrheit zum innerlich größten Sieg. Was in den Jahren des inneren Aufbaus und der kühnen Erneuerung der deutschen Rüstung von manchen als vermessenes angesehen wurde, hat dem deutschen Soldaten unsterblichen Ruhm und dem deutschen Volke in Europa die größten Siege seiner Geschichte eingebracht. Im vergangenen Jahre hat der von höchster Verantwortung getragene Entschluß des Führers, der bolschewistischen Bedrohung Europas im letzten Augenblick ein Ende zu setzen, durch den unvergleichlichen Heldenmut unserer Armeen die gewaltige Angriffsrüstung der Sowjetunion zerschlagen. Er hat den bolschewistischen Staat als Aggressionsmacht gegen Europa niedergebroschen und ausgeschaltet. Und als dann nach einem verregneten Spätherbst ein vorzeitiger harter Winter über die Schlachtfelder Rußlands hereinbrach, ehe wir noch die letzten Früchte der gefallenen Schlachterscheidungen ernten konnten, da ist es wieder der Führer, der sich mit seiner ganzen Person einsetzt, um die Schwierigkeiten zu beseitigen, denen sich unsere wahrhaft heldenhaften Truppen nach sechsmonatigem ununterbrochenem Angriff tief in Feindesland unter ungünstigsten Witterungsbedingungen gegenübersehen. Und wieder erleben wir, die wir dem Führer auch in diesen Wochen nahe sein dürfen, einen jener innerlich wahrhaft großen Augenblicke, in denen der Führer über sich selbst hinauswächst, um an den Widerständen des Augenblicks die Kräfte der Nation nur noch stärker zu entfalten.

## Verkörperung unseres Lebenswillens

In solchen Augenblicken erscheint uns der Führer schlechthin als die Verkörperung des Lebenswillens der Nation. Er sieht nicht sich selbst, nicht sein eigenes Ich, sondern nur das Schicksal und die Zukunft seines Volkes, zu deren ganzer Größe er sich emporrichtet. Damals wie jetzt fühlte der Führer nichts als den inneren Zwang und eine Pflicht, als Führer und Kämpfer der Nation unverzüglich und ohne jede Rücksicht zu handeln. Damals an jenem 13. März 1932 rief der Führer den Männern der Bewegung zu:

„Ich weiß, daß ihr, meine Kameraden, in den letzten Wochen Übermenschliches geleistet habt. Allein, es darf heute keine Rücksicht geben, die Notwendigkeit des Kampfes wird durch die schon gebrachten Opfer nur noch erhärtet. Die Arbeit wird und muß noch gesteigert, wenn nötig verdoppelt werden. Anordnungen für die Weiterführung und Verstärkung des Kampfes gehen bereits heute abend an die Organisationen hinaus. Der zweite Wahlkampf hat mit dem heutigen Tage begonnen. Ich werde auch ihn mit meiner ganzen Person führen.“

Was der Führer damals in einem unerhört harten Ringen an fast übermenschlicher Leistung und Arbeitslast auf sich nahm, um der Bewegung den Sieg zu erkämpfen, das konnte er auch mit Recht von jedem einzelnen seiner Nationalsozialisten verlangen. Was er heute an Opfern und Hingabe von sich selber fordert, das kann er auch von jedem einzelnen

## Wir bemerken am Rande

Ansprachen in Moll General Wavell, der neugebackene Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte im Stillen Ozean, sah sich bescheidenweise veranlaßt, durch eine Erklärung vor Pressevertretern in Neu-Delhi den überschwenglichen Erwartungen, die im englisch-amerikanischen Lager an seine Ernennung geknüpft werden, einen tüchtigen Dämpfer aufzusetzen. Die Feststellung, er sei sich der großen Verantwortung wohl bewußt, die ihm in einem Augenblick auferlegt worden sei, wo sich Japan durch seine Angriffe bereits anfängliche Vorteile verschafft habe, läßt schon erkennen, daß Wavell keineswegs wohl ist unter der Bürde seines neuen Amtes. Und der Satz, den er als Beruhigungspille hinzulügt, eine Wendung werde eintreten, wenn die Zeit dazu reif sei, ist nur eine leere, unverbindliche Redensart. Wavell selbst hebt schon seine Wirkung völlig auf, wenn er vorsichtig eingesteht, daß, ehe die bewußte Wendung eintrete, die Lage für die Alliierten in Ostasien sich noch verschlimmern werde.

Das sind gewiß keine freundlichen Aussichten, die da der durch die Erfahrungen seiner früheren Niederlagen offenbar etwas gewitzter gewordenen General seinen von seinem strategischen Genie trotz aller Mißerfolge immer noch unentwegt überzeugten Anhängern eröffnet. Der kluge Mann baut vor... Der Mollton, den Wavell in Neu-Delhi anschlug, wird auch vom Sprecher des Londoner Senders aufgenommen. Dieser warnt gleichfalls seine Hörer vor allzu großen Erwartungen, die sie wünschenswert im Zusammenhang mit dem Washingtoner Konferenztheater haben könnten. Sorgvoll blickt der Sprecher besonders nach dem Indischen Ozean, wo jetzt die Japaner die Gelegenheit ergreifen würden, durch Handelsstörungen die britischen Nachschublinien ernsthaft zu bedrohen. Bis die Produktionskraft der Vereinigten Staaten sich voll auswirken könne, seien noch schwere Prüfungen zu bestehen und schwere Schläge auszuhalten.

Verschlimmerung, Prüfungen, Schläge — das sind Vokabeln, die den Briten und auch den mitbetroffenen Amerikanern gar nicht lieblich in den Ohren klingen werden. Und es ist nur eine Vogel-Sträub-Politik, wenn sie auf Wavell und den Londoner Sender hören und ihre Hoffnungen auf den General Zeit setzen. Sie werden zu ihrer grausamen Enttäuschung nur zu bald erleben, daß dieser Bundesgenosse wie schon in anderen Fällen auch in Ostasien ein höchst unsicherer und unzuverlässiger Kantonist ist, und sie werden ferner zu ihrem größten Leidwesen wahrnehmen, daß die Vorteile Japans nicht bloß, wie Wavell überheblich bemerkte, „anfängliche“ sind, sondern sehr dauerhafte und wertbeständige. hp.

seiner Volksgenossen erwarten, für deren Existenz er sein ganzes Dasein opfert und für die seine Soldaten Tag für Tag ihr Leben einsetzen.

Seit mehr als sechs Monaten, seit Beginn des Ostfeldzuges, weilt der Führer in seinem Hauptquartier im Osten, ordnet er sein Leben unter Verzicht auf jede Ablenkung in völliger Hingabe an eine gigantische Aufgabe den Notwendigkeiten des Krieges unter. Eine ungeheure Arbeitslast liegt vom Morgen bis in die späte Nacht auf seinen Schultern. Sie hat es ihm in diesem Winter nicht einmal ermöglicht, Weihnachten wie in den beiden Kriegsjahren zuvor inmitten seiner Fronttruppen zu verbringen.

Als Oberbefehlshaber des Heeres gestattete es ihm die Zeit nicht, sich mehrere Tage von seiner Nachrichtenzentrale im Hauptquartier zu entfernen. Selbst die wenigen Stunden, in denen der Führer seine täglichen kurzen Mahlzeiten gemeinsam mit den Angehörigen seines engsten militärischen und politischen Stabes einnimmt, richten sich nach der Länge der jeweiligen Arbeitsstunden und Besprechungen, nicht umgekehrt. Im übrigen aber möchte man nur wünschen, daß das ganze deutsche Volk den Gesprächen des Führers lauschen könnte, um an ihnen das Kraftbewußtsein und die Siegeszuversicht zu erkennen, die den Führer auch gerade in diesen Winterwochen beseelen.

### Die Macht des Willens

Die Macht des Willens, die sich im Führer verkörpert, und die Kraft der Persönlichkeit, die das Gesetz dieses Willens auf die Kampfergebnisse übertrug, ist das Geheimnis der Erfolge der nationalsozialistischen Bewegung. Was ihre Kämpfer zu Führern gemacht hat, ist ihre Willensstärke. Eiserner Wille gab ihnen die Kraft, jede Situation des Kampfes zu meistern und am Ende den Sieg zu erringen. Dieser unbeugsame Wille ist die unerschöpfliche Energiequelle, aus der die Bewegung das Großdeutsche Reich erkämpfte, und dieser unbeugsame Wille, der heute jeden von uns erfassen muß, wird dem Reiche auch seine leuchtende Zukunft gestalten.

Wahrhaft große Siege werden im Leben nur nach harten Charakterprüfungen errungen, an denen auch diejenigen nur noch wachsen, die an schnelle und große Erfolge gewöhnt sind. In einem Weltkampf wie dem heutigen wird nur ein Volk den Lorbeer des Sieges verdienen, dessen Herzen im Feuer des Widerstandes gestählt und in der Glut der Prüfungen gehärtet sind.

Nur durch solche Härte wird unser ganzes Volk die Größe des Kampfes ermessen. Aber wenn es diese Größe begriffen hat und in dieser Erkenntnis seine Energien zu höchster Leistung spannt und zusammenballt, wie es seine tapferen Soldaten tun, dann kann es in ruhiger Zuversicht auf seine Kraft und auf seinen Sieg vertrauen.

Der Blick auf den Führer hat einst den Nationalsozialisten die Kraft gegeben, Deutschland aus tiefster Erniedrigung zu erheben. Der Blick auf den Führer erhebt heute das ganze deutsche Volk zu höchstem Einsatz und größter Kraftentfaltung.

### Sabotageakte in Ägypten

Saloniki, 5. Januar

Wie aus Ägypten eingegangenen Meldungen zu entnehmen ist, sind in der letzten Zeit in verschiedenen Lagern der dortigen britischen Militärbehörden schwere Sabotageakte verübt und Brände angelegt worden. Trotz eifriger Untersuchungen durch die Polizei konnten die Täter nicht festgestellt werden. Die britischen Behörden sind wegen der Häufung dieser Sabotageakte und ihres Vorkommens in den versch. densten Gegenden Ägyptens sehr beunruhigt.

# Stalin rüffelt den lieben Bundesgenossen in Amerika

Wenn die Philippinen fallen... / Die „Abwehrmethoden eines Marienkäfers“ / Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 6. Januar

In USA. und in England denkt man mit gleich großer Sorge an die Zeit, da nach dem völligen Verlust der Philippinen große japanische Kräfte für andere Zwecke frei werden. Tokio hat den Anglo-Amerikanern schon ein Vorgeschnack hiervon gegeben mit der Feststellung, daß bereits mit der Einnahme Manilas japanische Streitkräfte frei werden, die auf Singapur und auf Niederländisch-Indien konzentriert werden können. Mit der völligen Eroberung der Philippinen wird Japan Vortell der inneren Linie erlangen, denselben Vortell, über den die Achsenmächte in Europa verfügen. Sicher nur mit stärkstem Widerstreben hat der kommandierende britische General im Mittelmeer, Cunningham, in einem Interview die Feststellung gemacht, wenn die Nordamerikaner die Philippinen verlieren sollten, würde die Chinesische See ein Japanisches Meer werden.

Diese Wahrscheinlichkeit hält man in Washington wie in London für sehr groß. Die Regelung des Oberbefehls auf dem Kriegsschauplatz des Südchinesischen Meeres verrät deutlich ein zweifrangiges Kompromiß und die Unsicherheit, die in den beiden genannten Hauptstädten herrscht. Die Ernennung des Generals Wavell zum Oberkommandierenden aller englischen und amerikanischen Streitkräfte zu Lande, zu Wasser und in der Luft für den Südwestpazifik ist einschließlich der Berufung eines Amerikaners zum Stellvertreter, eines amerikanischen Admirals zum Oberkommandierenden der Flotte und eines britischen Generals zum Chef des Stabes für Wavell ein Notstandsakt. Man hat praktisch nur einen Trumpf in der Hand, das wäre der Einsatz der freilich schon stark gelichteten Kriegsflotte der USA. gegen die japanische See- und Luftüberlegenheit im westlichen Pazifik. Einen solchen Einsatz kann man aber nur einmal wagen, und Roosevelt dürfte sich auf das Äußerste sträuben, jetzt schon va banque zu spielen.

### Immer wieder: Was tut die Achse?

Vielerlei Anzeichen sprechen dafür, daß man in London die Situation in Ostasien nicht für sich allein sieht, sondern auch durch die Zusammenhänge mit den anderen Kriegsschauplatzen arg bedrückt wird. Niemand in England und USA. weiß ja, welche strategischen Absichten Deutschland und Italien in

Europa und im Mittelmeer auf Grund der völligen Beherrschung der Gesetze des Handels verfolgen, man weiß nur, daß, wie die italienische „Relazioni Internazionali“ es ausdrücken, die Achse ein äußerst beweglicher politischer und militärischer Organismus ist und daß die Wahl des günstigen Augenblicks ihr besonderes Merkmal und ihre Stärke sind.

So möchten denn Roosevelt und Churchill am liebsten ihren Komplizen Stalin die Aufgabe übertragen, sie durch einen Sieg über das Jahr 1942 hinwegzubringen. Stalin seinerseits hat jedoch an den militärischen Einsatz seiner Verbündeten nicht wenig auszusetzen und läßt in einem Artikel der „Prawda“ die gescheiterte Verteidigung Manilas mit den Abwehrmethoden eines Marienkäfers vergleichen. Auch dieses Tier werfe sich bei der Annäherung eines Feindes einfach auf den Rücken und strecke die Beine in die Luft. Dieser Rippenstoß ist in Washington äußerst unangenehm empfunden worden, und man erküht sich sogar, den Herrn Verbündeten Stalin darauf hinzuweisen, daß Manila sich in einem besonderen Verteidigungsstand befinden haben würde, wenn nicht so viel amerikanisches Kriegsmaterial „vorzeitig“ nach der Sowjetunion gesandt worden wäre.

### Eden peitschte Stalin auf

Diese gegenseitigen Vorwürfe beleuchten recht drastisch das „herzliche“ Verhältnis, wie

## Fünf Sowjet-Schiffe in hellen Flammen

Der erfolgreiche deutsche Luftangriff auf den Hafen von Feodosia

Berlin, 5. Januar

Nach den Angriffen deutscher Kampfflugzeuge auf den Hafen von Feodosia am 4. Januar stellten deutsche Flieger in der Nacht zum 5. Januar fest, daß vor Feodosia fünf feindliche Handelsschiffe von insgesamt etwa 19 000 BRT. in hellen Flammen standen. Diese Schiffe wurden, wie im OKW-Bericht gemeldet, am gestrigen Tage von deutschen Fliegerbomben getroffen.

Verbände der deutschen Luftwaffe bekämpften am 4. Januar auch die bei Feodosia gelandeten bolschewistischen Truppen. Noch während der Ausladung füllten die Flugzeuge die an Land gehenden Bolschewisten und stürten durch ihre wirksamen Angriffe die Landungen. Außerdem brachten ein Bombentreffer eine feindliche Flakbatterie und zwei andere Geschütze zum Schweigen. Weitere Bomben vernichteten zwei Panzer und fünf Fahrzeuge.

Den bereits gelandeten Truppen im Hafengebiet brachten die deutschen Kampfflugzeuge schwere Verluste bei und zerstörten zahlreiches Kriegsmaterial des Gegners. So ergab die Beobachtung, daß mitten in die Ausladungen neben einem großen Transporter auf den Kai vier schwere Bomben trafen, die große Verwüstungen anrichteten und die Bordwände des Schiffes schwer beschädigten.

### Erfolgreiche Gegenstöße

Gegen die Stellungen einer deutschen Infanterie-Division im mittleren Frontabschnitt richteten sich am 4. Januar heftige bolschewistische Angriffe, die zum Teil mit Panzerunterstützung durchgeführt wurden. Bei strenger

Kälte wiesen die deutschen Truppen alle feindlichen Angriffe unter schweren bolschewistischen Verlusten ab.

An einer anderen Stelle des mittleren Frontabschnitts war der Feind am 4. 1. in einem Bachgrund vorgestoßen und hatte sich dort festgesetzt. Bei eisiger Kälte gingen die deutschen Truppen zum Gegenstoß vor und warfen nach heftigen Kämpfen die eingedrungenen Bolschewisten zurück. Entlastungsangriffe, die der Feind im Nachbarabschnitt durchführte, wurden von den deutschen Truppen ebenfalls im Gegenstoß vereitelt. Bei der Fortführung des Gegenstoßes drangen die deutschen Truppen in einem vom Feind zäh verteidigten Ort ein und setzten sich trotz heftigster Gegenwehr in seinem Westteil fest.

Zu heftigen örtlichen Kämpfen kam es am 4. Januar auch an anderen Stellen des mittleren Frontabschnitts. Gegen eine von deutschen Truppen besetzte Ortschaft führten die Bolschewisten im Laufe des Tages einen Angriff, der unter schweren Verlusten vor den deutschen Stellungen scheiterte. Zahlreiche gefallene Bolschewisten bedeckten nach der Abweisung des Angriffs das weite Schneefeld des Vorgeländes. In einem benachbarten Abschnitt gelang es dem Feind infolge seiner zahlenmäßigen Überlegenheit und mit Unterstützung durch schwere Panzerkampfwagen, die vorgeschobenen deutschen Sicherungen zu durchstoßen und in die deutschen Stellungen einzubrechen. Durch flankierten Gegenstoß wurde der feindliche Angriff zum Stehen gebracht. Die Kämpfe zur Vernichtung der eingedrungenen Feindtruppen dauerten in den Abendstunden des 4. 1. noch an.

## Die Vernichtung der letzten USA.-Truppen

Auf Luzon geht der japanische Vormarsch unaufhaltsam vorwärts

Schanghai, 5. Januar

Nach japanischen Meldungen, die von der Philippinenfront hier eintrafen, steht die Vernichtung der Reste der USA.-Truppen auf der Insel Luzon unmittelbar bevor. Die japanischen Truppen haben den Feind nach der Eroberung von Manila unablässig verfolgt und seinen Widerstand an verschiedenen Punkten gebrochen. Der ganze Nordteil der Halbinsel Batan ist bereits in japanischen Händen. Das weitere Vordringen nach Süden macht gute Fortschritte.

Die etwa 50 km lange und 30 km breite Halbinsel Batan mit dem Hauptort Balanga schiebt sich in nordsüdlicher Richtung in die Bucht von Manila hinein und grenzt diese westlich vom offenen Meer ab.

Mit großem Interesse verzeichnet man hier aus Batavia eingetroffene Berichte, wonach sich amerikanische Marinestreitkräfte in den Gewässern Niederländisch-Indiens aufhalten und wonach bereits ein Angriff der japanischen Luftwaffe auf die Einheiten der USA.-Schiffe erfolgt ist. Danach scheint sich das sogenannte Asiengeschwader, soweit es nicht in der Manila-Bucht eingeschlossen oder versenkt wurde, in den Gewässern Niederländisch-Indiens zurückgezogen zu haben. Darunter dürfte sich auch das Flaggschiff „Houston“ mit Admiral Hart an Bord befinden sowie der kleine Flugzeugträger „Heron“. Man nimmt an, daß sich jetzt die in den niederländisch-indischen Gewässern operierenden USA.-Marinekräfte schon mehrere Tage vor dem Fall Manilas von den Philippinen zurückgezogen haben.

### Flugplatz in Neu-Guinea angegriffen

Nach einem Bericht des Londoner Senders griffen japanische Flugzeuge ferner einen Flugplatz im Norden Neu-Guineas an.

es hinter den Kulissen dann zwischen den „Alliierten“ sich bemerkbar macht, wenn der eine die eigenen Interessen gegen den anderen durchzusetzen versucht. Eden aber hat sich nicht abhalten lassen, in einer Rundfunkrede über seine Fahrt nach Moskau erneut seine Verbrüderung mit dem Bolschewismus zu feiern. Begeistert schwärmte er: „Der Union-Jack und die Hammer- und Sichelflagge, die leuchtend über den schneebedeckten Hügeln standen, sowie der leichte Schneefall waren ein unausschliches Erlebnis.“ Im Zeichen dieses Erlebnisses haben nach Edens Darstellung dann auch die politischen Verabredungen gestanden, die wieder einmal die Identifizierung der englisch-amerikanischen Politik mit dem Bolschewismus unterstreichen. Edens Äußerungen lassen erkennen, daß England dem Bolschewismus die „Organisation des Friedens“ und die Herstellung der „Sicherheit nach dem Kriege“ in Europa überlassen würde, sofern der gemeinsame Siegestraum unserer Feinde in Erfüllung ginge.

Die europäischen Völker, die gegenwärtig gemeinsam mit dem Bolschewismus abrechnen, werden sich die erneute Bekundung dieser infamen Absicht um so mehr merken, als Edens nicht unterließ, die „Rachegefühle Stalins“, von denen er anscheinend in Moskau einige Proben erhalten hat, auch noch durch ausdrückliche Zustimmung aufzupeitschen.

### „Bluts- und Geisteszwillinge“

Drahtbericht unseres We.-Berichterstellers

Rom, 6. Januar

Im Mittelpunkt der politischen Betrachtungen in der italienischen Presse standen gestern die ekelerregende Katzbuckelei Großbritanniens vor den Bolschewisten. Die Blätter erinnern an jene geschickte Erklärung Churchills nach Abschluß des englisch-sowjetischen Bündnisses, der Pakt von Moskau sei bloß eine Vernunft- und Interessenehe, doch nicht eine Liebesheirat. Heute, so betont man in Rom, da es um den Krieg Großbritanniens schlecht bestellt ist, sei man in London gezwungen, Moskau den Hof zu machen und dem Kreml zu schmeicheln. London und Moskau seien Bluts- und Geisteszwillinge geworden. In England stelle man sich heute so an, als sei dieser Krieg für die Insel eine Revolution und England genötigt, sich radikal umzuwandeln. Ja, es könne kein besseres Vorbild finden, als das bolschewistische System. Auf Edens neue Rundfunkansprache gäbe es nur eine Antwort: ganz Europa müsse sich energisch zur Wehr setzen.

### Ausgedehnte Brände auf Malta

Rom, 6. Januar

Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut:

Aus dem Abschnitt von Agedabia ist nichts von Bedeutung zu berichten. Lebhaftige Tätigkeit der Artillerie und Luftwaffe gegen unsere Stellungen von Sollum. In Luftkämpfen schossen Jagdflugzeuge der Achsenmächte zwei feindliche Flugzeuge ab.

Angriffe starker deutscher und italienischer Luftstreitkräfte auf Malta hätten neue sichtbare Erfolge. Ausgedehnte Brände wurden verursacht, zahlreiche feindliche Flugzeuge am Boden zerstört oder beschädigt. In Luftkämpfen mit den begleitenden deutschen Jägern wurden zwei Hurricane abgeschossen.

Englische Flugzeuge waren ohne Wirkung mehrere Bomben auf die Insel Salamis. In der vergangenen Nacht unternahm der Gegner einen Einflug auf Castelvetrano (Sizilien), wobei unbedeutende Schäden verursacht wurden. Acht Personen wurden getötet und 15 verletzt. Ein feindlicher Bomber wurde von der Flak getroffen und zerschellte am Boden.

### Ein besonderer Sprengstoff

Tokio, 5. Januar

In einem Kommentar zur Versenkung des britischen Schlachtschiffes „Prince of Wales“ erörtert „Japan Times and Advertiser“ die Frage, wodurch der Untergang in zwölf Minuten hervorgerufen sein könne, da es sich doch um das bestgepanzerte Schiff der Welt gehandelt habe. Das Blatt meint, daß dabei jedenfalls ein besonderer japanischer Sprengstoff eine bedeutsame Rolle gespielt habe. Früher habe Japan (bis etwa zum Jahre 1908) den Sprengstoff aus England bezogen, dann aber ihn selbst produziert. Heute könne die japanische Marine einen besonders hochwertigen Sprengstoff in kurzer Zeit in beliebiger Menge herstellen. Die Erfolge auf der Malaien-Halbinsel und in Hawaii seien vom Standpunkt der Anwendung hochwertiger Explosivstoffe aus gesehen von enormer Bedeutung für die weitere Kriegführung. Es werde sicher ferner zeigen, daß die japanische Marine in ihren Spezial-U-Booten eine neue Waffe entwickelt habe, die noch weit über die Erwartungen hinauswache.

### Neuer Luftangriff auf Rangun

Drahtmeldung unseres Sch.-Berichterstellers

Lissabon, 6. Januar

Bei klarem Mondschein griffen in der Nacht zum 4. Januar nach englischen Berichten japanische Flugzeuge die Hauptstadt Burmas Rangun erneut an. Der englische Bericht enthält keinerlei Einzelheiten über die Wirkungen dieses Angriffs und beschränkt sich auf die Behauptung, es seien keinerlei militärische Ziele getroffen worden. Weitere vier Städte Mittel-Burmas hatten in der gleichen Nacht Luftalarm.

Die britische Polizei verhaftete im Kalkutta den Generalsekretär der Sozialistischen Partei im Nationalkongreß, Yitai Ali. Die Sozialistische Partei verlangt die sofortige und vollständige Freiheit.

Verlag und Druck: Lizmannstädter Zeitung, Druckerei u. Verlagsanstalt GmbH, Verlagsleiter: W. H. Matzel, Hauptgeschäftsführer: Dr. Kurt Pfeiffer, Lizmannstadt, Für Anzeigen gilt z. Z. Anzeigenpreisliste 2.

# Tag in Litzmannstadt

## Aus einem Topf

In diesen Tagen hat die Heimat ein heiliges Bekenntnis zur Front abgelegt: Sie will nicht in warmen Pelzen gehen, wenn unsere Soldaten frieren. Ein ähnliches Gefühl bedrückte die Volksgenossen, wenn sie bei einem wohlgelungenen Essen saßen und sich Gedanken darüber machen mußten, daß unsere Soldaten sicher manchen Tag haben würden, an dem nicht einmal die Feldküche bis nach vorn kommen würde.

Krieg ist nun einmal Krieg, und manche Dinge lassen sich nicht ändern. Wir sind aber schon so in den Gedanken der untrennbaren Gemeinschaft unseres Volkes eingedrungen, daß jeder das Gefühl hatte: Hier ist eine Lücke! So kommt eine Anordnung des Staatssekretärs für Fremdenverkehr Hermann Esser zur rechten Zeit. Sie besagt, daß zweimal in der Woche, und zwar jeweils am Montag und Donnerstag, in allen Gaststätten ein Feldküchengericht gereicht wird. Es gibt also ein Eintopfgericht oder ein Tellergericht einfachster Art.

Das ist übrigens gar keine Beschränkung für den Gaumen, denn das Institut für Kochwissenschaft in Frankfurt am Main hat Rezepte ausgearbeitet, die den höchsten Anforderungen entsprechen. Die Heimat wird nun, da den Gaststätten die Rezepte zugeleitet werden, Gerichte kennen lernen, die von den Feldküchen hergestellt werden. Sie wird ein Bild bekommen, um wieviel die Leistungen der Feldküchen heute verbessert sind. Das erstmal wird das Feldküchengericht am Montag, 12. Januar, gereicht.

Die Angelegenheit ist mehr als eine organisatorische Maßnahme, sie ist eine symbolische Handlung, der sich sicher auch die Privathaushalte anschließen werden. Wie im Eintopf arm und reich, so wird heute Front und Heimat im Feldküchengericht aus dem gleichen Topf essen. Es wird damit sinnfällig gemacht, daß wir entschlossen sind, gemeinsam alles auf uns zu nehmen, und daß weiterhin für den Einsatz Front oder Heimat keine anderen als die Gesichtspunkte der höchsten Führung maßgebend sind.

G. K.

**Die Verkaufshelfin, ein neuer Anlernberuf für den Einzelhandel.** Die Reichsgruppe Handel hat im Einvernehmen mit der Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in der Reichswirtschaftskammer den Anlernberuf „Verkaufshelfin“ anerkannt. Verkaufshelfinnen haben eine zweijährige Ausbildungszeit. Ihr Arbeitsgebiet erstreckt sich über das Verkaufen im Einzelhandelsbetrieb und das Erliegen von Vorbereitungsarbeiten für den Verkauf. Dieser Anlernberuf gilt nur für weibliche Jugendliche. Er kann in jedem Einzelhandelsbetrieb vermittelt werden mit Ausnahme solcher Betriebe, die zu folgenden Fachgruppen und Fachabteilungen gehören: Leder- und Schuhbedarfsartikel, Drogen, Farben, Foto, Chirurgieinstrumente und Sanitätsbedarf, Optik, Kraftfahrzeuge, Kohle, Rundfunk. Die Verkaufshelfinnen erhalten einen ordnungsmäßigen Anlernvertrag, der in der Anlernrolle der Industrie- und Handelskammer einzutragen ist. Sie legt nach Beendigung der Ausbildung ihre Abschlußprüfung ab.

**Die unfallgeschützte Singstunde.** Das Reichsversicherungsamt hat entschieden, daß die Teilnahme an einer im Betrieb stattfindenden Singstunde unfallgeschützt ist, sofern die Bildung der Gesangsabteilung nicht bloß einem kameradschaftlichen Zusammenschluß dient, sondern im ausgesprochenen Interesse des Betriebes liegt. Das Ziel der Gesangsabteilung war in diesem Fall, bei Betriebsveranstaltungen und ähnlichen Gelegenheiten mitzuwirken. Insofern wurde der Zusammenhang mit dem Betrieb behauptet und die Teilnahme an der Singstunde als Betriebstätigkeit anerkannt.

# Polnische Hausgehilfin und die Steuer

## Bewertung der Sachbezüge nach neuen Ortsklassen / Ausdehnung der Steuerpflicht

Mit Wirkung ab 1. Oktober 1941 ist der Wert der Sachbezüge für den Steuerabzug für den Arbeitslohn und für die Sozialversicherung wie folgt festgesetzt worden:

Für die Bewertung der vollen freien Station (einschl. Wohnung, Heizung und Beleuchtung) gelten für weibliche Arbeitnehmer, die nicht der Angestelltenversicherung unterliegen, folgende Monatssätze: Für die Bewertungsgruppe A 24 RM.; für die Bewertungsgruppe B 30 RM.; für die Bewertungsgruppe C 36 RM. Die Bewertungsgruppe A gilt ausschließlich für den Reichsgau Wartheland mit Ausnahme der in die Bewertungsgruppen B und C fallenden Gemeinden.

Die Bewertungsgruppe B gilt für die Stadtgemeinden Hohensalza, Gnesen, Ostrowo, Leslau, Kalisch Lissa und Pabianice. Die Bewertungsgruppe C gilt für die Stadtgemeinden Posen und Litzmannstadt.

Bei teilweiser Gewährung von freier Station sind anzusetzen: 1. Wohnung (ohne Heizung und Beleuchtung) mit  $\frac{1}{200}$ ; 2. Heizung und Beleuchtung mit  $\frac{1}{200}$ ; 3. Erstes und zweites Frühstück mit je  $\frac{1}{100}$ ; 4. Mittagessen mit  $\frac{1}{100}$ ; 5. Nachmittagskaffee mit  $\frac{1}{100}$ ; 6. Abendessen mit  $\frac{1}{100}$  der bezeichneten vollen Sätze für freie Station.

Wenn die volle oder teilweise freie Station tageweise oder wochenweise gewährt wird, so sind für den Tag  $\frac{1}{200}$  und für die Woche  $\frac{1}{100}$  der bezeichneten Sätze anzuwenden.

Die höhere Bewertung der Sachbezüge hat zur Folge, daß nunmehr die polnischen Hausgehilfinnen wohl in der Regel Lohnsteuerpflichtig werden, da gemäß Lohnsteuertabelle für polnische und jüdische Arbeitnehmer bei wöchentlicher Lohnzahlung die Lohnsteuerpflicht schon bei einem Einkommen von 10,51 RM. und bei monatlicher Lohnzahlung bei einem Einkommen von 45,51 RM. beginnt. Die deutschen Hausgehilfinnen bleiben mit Rücksicht auf den Ost-Freibetrag steuerfrei.

**Beispiele:** 1. Es wird in einer Familie in Litzmannstadt eine polnische Hausgehilfin bei freier Station beschäftigt. Sie bekommt einen

# Die Regelung des Wohnungsmarktes bei uns

## Zusammenfassung der behördlichen Bestimmungen über die Regelung der Wohnungsfrage / Von Assessor I. Kortendick

Ein besonders heikles Kapitel ist in Litzmannstadt die Regelung des Wohnungsmarktes gewesen. Seit Besetzung der Stadt durch das deutsche Militär waren sowohl für die nachgekommene Verwaltung selbst, als auch für die damit neu eingetroffenen Beamten und Angestellten wenig geeignete Wohnräume vorhanden. Die Wohnungen waren zum größten Teil zu klein bzw. verschmutzt und standen in keinem Verhältnis zu den Ansprüchen, die ein normaler Mensch im Altreich an Wohnungen zu stellen gewohnt war. Das, was überhaupt vorhanden war, wurde zu unerschwinglich hohen Preisen von der hiesigen Bevölkerung vermietet, Preise, die in einem noch krasserem Verhältnis zu den Begriffen des Altreichs standen wie die Wohnungen selbst.

Nachdem zunächst der Regierungspräsident am 29. 11. 1940 die Anordnung über die Mietzinsregelung erlassen hatte mit den allgemeinen Richtlinien, (man beachte dazu die noch später folgenden Ausführungen) hat am 19. 12. 1940 dann der Oberbürgermeister, Abtl. Mietamt, eine Mietzinsberechnungsmethode herausgegeben, auf Grund dieser lt. Bekanntmachung vom 21. 2. 1941 bis 31. 3. 1941 sämtliche Mietzinsen neu berechnet werden mußten. Damit wurde die Angleichung an das Altreich insoweit geschaffen. Mit diesen amtlichen Mietzinsberechnungen konnte aber natürlich dem Mangel an Wohnungen selbst noch nicht gesteuert werden, daher erließ der Oberbürgermeister am 13. 5. 1941 zunächst die Polizeiverordnung betreffend die Höchstbenutzungsdauer von Hotelquartieren. Gemäß § 1 dieser Verordnung haben sämtliche Hotelbesitzer oder -treuhänder dem Städtischen Quartieramt täglich die in ihrem Gasthof nicht benutzten Hotelzimmer oder Betten zu melden. Gemäß § 2 dürfen Hotelbesitzer oder -treuhänder Gäste nur noch gegen Vorlage einer Quartierbescheinigung des Städtischen Quartieramtes aufnehmen. Bestellen von Zimmern auf Grund telegraphischer, fernmündlicher oder schriftlicher Anforderung ist verboten. Ferner ist gemäß § 3 untersagt, dem Hotelgast ein Zimmer oder ein Bett länger als zehn Tage zur Verfügung zu stellen. Nur bei Vorliegen politisch und allgemein wichtiger Interessen kann dem Gast durch das Städtische Quartieramt ein längerer Aufenthalt im Hotel bewilligt werden. Diese Genehmigung hat der Hotelbesitzer oder -treuhänder von dem Gast vor Ablauf der Frist anzufordern. Die Durchsetzung dieser Polizeiverordnung wird durch Beamte und Angestellte des Städtischen Quartieramtes erzwungen werden. — In Verbindung mit dieser Verordnung erging dann weiterhin am 16. 6. 1941 die Polizeiverordnung des Oberbürgermeisters über die Regelung des Wohnungsmarktes und den Kündigungsschutz von Mietverhältnissen von Deutschen. Danach war die Vermietung von Wohnräumen grundsätzlich genehmigungspflichtig. Desgleichen bedurfte die Kündigung von Mietverhältnissen

mit deutschen Mietern der Genehmigung des Städtischen Mietamtes. Alle deutschen Hausbesitzer oder deren Verwalter hatten der Wohnungsvermittlungsstelle in Litzmannstadt ihren leerstehenden Wohnraum sofort zu melden, ebenso alle in Zukunft noch frei werdenden Wohnungen, und zwar innerhalb einer Woche, nachdem sie frei geworden waren. — Diese richtungweisende Verordnung des Oberbürgermeisters ist inzwischen durch die Anordnung des Reichsstatthalters vom 1. September 1941 über die Wohn- und Geschäftsraumverteilung sowie über den Kündigungsschutz von Miet- und Pachtverhältnissen im Reichsgau Wartheland mit dem 30. September 1941 außer Kraft getreten.

Die Bestimmungen sind aber in diese Anordnung des Statthalters voll inhaltlich übernommen, so daß man wohl sagen kann, daß die Verordnung des Oberbürgermeisters von Litzmannstadt für die Anordnung des Reichsstatthalters in gewisser Beziehung mit richtungweisend geworden ist. Die Erfassung und Verteilung von Wohn-, Geschäfts- und Dienstraum sowie von möblierten Zimmern, teilweise möblierten oder leeren Zimmern obliegt nun der Unteren Verwaltungsbehörde (Oberbürgermeister, Landrat). Die Zuständigkeit der Unteren Verwaltungsbehörde erstreckt sich auch auf Wohn-, Geschäfts- oder Dienstraum der im Eigentum, Besitz oder in der Verwaltung einer Behörde, einer Dienststelle, eines Betriebes oder dergl. steht. Die Untere Verwaltungsbehörde ist ausdrücklich berechtigt, derartige Räumlichkeiten zuzuweisen und zu entziehen. Bei der Unteren Verwaltungsbehörde ist zur Durchführung dieser Anordnung, also auch bei der Stadt Litzmannstadt, die Errichtung eines besonderen Amtes vorgenommen worden. Diesem ist in Zukunft jede freiwerdende Wohnung und jeder freiwerdende Geschäfts- und Dienstraum vor dem Freiwerden anzuzustellen. Die Anzeige hat u. a. zu enthalten: Die Bezeichnung des entsprechenden Raumes nach Lage und Art, den Namen des Vermieters, die Höhe des monatlichen Mietzinses sowie den Zeitpunkt des Freiwerdens. Anzeigepflichtig ist der Hauseigentümer oder Hausverwalter, sowie der Wohnungs-, Geschäfts- oder Dienstrauminhaber. Der Bezug aller dieser Wohnungen ist nur auf Grund einer schriftlichen Zuweisung der genannten Behörde zulässig. Entziehungen sollen jedoch nur dann vorgenommen werden, wenn ein dringendes öffentliches Interesse vorliegt. Die Entscheidung über diese Frage obliegt ebenfalls der Unteren Verwaltungsbehörde nach pflichtmäßigem Ermessen.

Gegenüber diesem Raum dürfen ganz oder teilweise möblierte Zimmer oder Leerräume nur gegen Vorlage eines von der Unteren Verwaltungsbehörde ausgestellten Quartierscheines vergeben werden. Solche Zimmer sind unverzüglich nach dem Freiwerden vom Wohnungsinhaber schriftlich oder mündlich unter Vorlage des letzten Quartierscheines der Unteren Verwaltungsbehörde zu melden. Auch hierbei sind die oben erwähnten Angaben hinsichtlich der Bezeichnung, Name des Vermieters usw. zu machen. Auch nach der Anordnung des Statthalters sind Mietverhältnisse über Wohn-, Geschäfts- oder Dienstraum vom Vermieter nur kündbar, wenn die Untere Verwaltungsbehörde der Kündigung zugestimmt hat. Die Zustimmung wird nur in begründeten Ausnahmefällen erteilt, die als vorliegend erachtet werden, wenn für den Vermieter aus besonderen Gründen ein so dringendes Interesse an der Aufhebung des Mietverhältnisses besteht, daß auch bei Berücksichtigung der Verhältnisse des Mieters die Aufrechterhaltung des

Heute überlegt man sich nicht mehr, ob man wollene Unterwäsche entbehren kann, sondern heute lautet die Frage, wer sie nötiger hat: der Mann in der Heimat oder der Soldat an der Front. Die Antwort ist ganz eindeutig: die Front hat sie nötiger. Daraus folgt nur eins: abgeben!

Mietverhältnisses dem Vermieter nicht mehr zugemutet werden kann. Das ist z. B. der Fall, wenn der Mieter oder eine zu seinem Hausstand gehörige Person den Mietraum vertragswidrig benutzt oder sich einer erheblichen Belästigung des Vermieters oder eines anderen Hausbewohners schuldig macht, desgleichen wenn der Mieter einen längeren Zeitraum mit dem Mietzins im Rückstand ist. Anträge auf Zustimmung zur Kündigung sind mit eingehender Begründung bei der Unteren Verwaltungsbehörde zu stellen, und zwar unter Beachtung wesentlicher Formvoraussetzungen, wie Bezeichnung der Vertragsstelle, des Wohn-, Geschäfts- oder Dienstraumes, der Höhe des Zinses usw. Die Umwandlung von Wohnungen in Räume anderer Art, insbesondere in Büro-, Geschäfts- oder Diensträume ist unzulässig. Gegebenenfalls sind Behörden und andere Dienststellen des Staates, der Gemeinden und Gemeindeverbände, Dienststellen der NSDAP, und ihrer Gliederungen in Baracken unterzubringen. Ausnahmen hiervon werden nur in besonders gelagerten Einzelfällen durch den Regierungspräsidenten genehmigt. Gegen Entscheidungen der Unteren Verwaltungsbehörde steht dem Betroffenen innerhalb von zwei Wochen nach Zustellung die Beschwerde an den Regierungspräsidenten zu, die schriftlich bei der Unteren Verwaltungsbehörde einzulegen ist. Die Entscheidung des Regierungspräsidenten ist grundsätzlich endgültig und kann nur im Hinblick auf eine einmalige grundsätzliche Bedeutung oder besonders gelagerte Umstände des Einzelfalles noch mit einer weiteren Beschwerde an den Reichsstatthalter angefochten werden, wenn diese Umstände und die ihrwegen zuzulassende Beschwerde vom Regierungspräsidenten besonders zugestimmt sind.

# 45 000 Kopfschützer für die Ostfront

## Was die abgegangenen 5 Waggons aus Litzmannstadt an Wintersachen enthielten

Die von Litzmannstadt als erste Rate abgegangene fünf Eisenbahnwaggons mit Wintersachen rollen nun der Front zu. Nur wenige machen sich den richtigen Begriff davon, was sich an wärmenden Dingen in fünf Eisenbahnwagen verstauben läßt; es ist jedenfalls eine gewaltige Menge.

Nennen wir nur einmal die Zahl der Kopfschützer, die 45 000 beträgt. An Pullovern,

also größeren Stücken, wurden 10 385 verpackt. Die Zahl der Pelzwesten beträgt 2637, die der Pelzjacken 1088, der Pelzmäntel 374. Dazu kommt noch eine Unzahl anderer Gegenstände, die gar nicht im einzelnen aufgezählt werden können. Jeder Posten geht mindestens in die Tausende.

Wir haben durch die Gefebredigkeit der Litzmannstädter Bevölkerung jedenfalls die Gewähr, daß unsere Soldaten nicht zu frieren brauchen.

## Zwei Waggons aus Pabianice

Wie wir erfahren, sind gestern aus Pabianice zwei weitere Waggons mit Wintersachen an die Front abgerollt. Es läßt sich schon jetzt übersehen, daß das Ergebnis des Litzmannstädter Raumes einen außerordentlich guten Platz einnehmen wird, zumal der größere Teil der Sachen sich noch in Arbeit befindet und später abrollen wird. Hinzu kommt, daß die Sammlung verlängert ist und weitere Spenden zu erwarten sind.

## Die Verhütung gewerblicher Hautkrankheiten

Die Zahl der Meldungen an die gewerblichen Berufsgenossenschaften über Ekzem-Erkrankungen — zumeist an den Händen — ist erheblich. In den Anfängen scheinbar harmlos, kann ein Ekzem sehr hartnäckig sein und für den Betroffenen zu einem sehr lästigen Übel werden. Lang andauernde Arbeitsunfähigkeit, Arbeitsplatzwechsel oder sogar Aufgabe jeder Berufstätigkeit können die Folgen sein. Die Ursachen von Ekzemen können mannigfacher Art sein, sie können in den Arbeitsstoffen, aber auch vielfach im Menschen selbst begründet liegen. Eine große Bedeutung hierbei kommt der bei dem einzelnen Menschen verschiedenen Empfindlichkeit der Haut gegen einen reizenden Stoff zu. Sehr häufig wird auch festgestellt, daß erst durch unsachgemäße Reinigung und vor allem durch vernachlässigte Pflege der Haut, besonders der Hände, der Ausbruch eines Ekzems begünstigt wird. — In vielen Industriezweigen ist die Verarbeitung von Stoffen, die zu Hauterkrankungen führen können, unvermeidlich. Damit sind nun aber nicht etwa auch die Ekzem-Erkrankungen unvermeidlich. Im Gegenteil, sie können sehr wohl verhütet werden, sofern nur ein jeder weiß, wie der möglichen Gefahr begegnet werden kann. Die Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie hat aus diesem Grunde ein „Merksblatt zur Verhütung gewerblicher Hautkrankheiten“ herausgegeben, das das Wissen um diese Dinge vermitteln und das richtige Verhalten für die Verhütung von Ekzemen zeigen soll.

Wann wird verdunkelt? Sonnenuntergang um 16.44 Uhr.

Ostl. Reher.

## Ritterkreuzträger Schulz befördert

Der mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnete Angehörige der Schutzpolizei, Gefreiter Heinrich Schulz, der erste Polizeiwachmeister mit dem Ritterkreuz, wurde vom Chef der Ordnungspolizei, General der Polizei Daluge, in Würdigung seines tapferen Verhaltens zum Oberwachmeister der Schutzpolizei ernannt. — Ritterkreuzträger Schulz stammt bekanntlich aus dem Kreis Litzmannstadt-Land.

## Das Feiertagsrecht während des Krieges

Nach der seinerzeit von uns veröffentlichten Anweisung für das Reformationsfest und den Bußtag wird jetzt eine Verordnung des Generalbevollmächtigten für die Reichsverwaltung veröffentlicht, die generell die Handhabung des Feiertagsrechtes während des Krieges regelt. Soweit der Himmelfahrtstag, der Fronleichnamstag, das Reformationsfest und der Bußtag auf einen Wochentag fallen, werden sie für die Dauer des Krieges als staatliche Feiertage auf einen Sonntag verlegt, und zwar der Himmelfahrtstag, Fronleichnamstag und das Reformationsfest auf den nachfolgenden, der Bußtag auf den vorhergehenden Sonntag. Kirchliche Feierlichkeiten sind entsprechend zu verlegen und genießen an den jeweiligen Tagen den bisherigen reichs- und landesrechtlichen Schutz. Die Wochentage auf die der Himmelfahrtstag, Fronleichnamstag, das Reformationsfest und der Bußtag fallen, sind Werktagen. Bei allen sonstigen kirchlichen Feiertagen, die durch die neue Verordnung nicht berührt werden, ist das Abhalten kirchlicher Veranstaltungen für die Kriegsdauer auf den Umfang der Veranstaltungen an gewöhnlichen Werktagen zu beschränken. Nach 19 Uhr können Kirchenveranstaltungen stattfinden, die über den Umfang an gewöhnlichen Werktagen hinausgehen. Die Verordnung gilt auch in den eingegliederten Ostgebieten.

## Briefkasten

P. H. Schröttersburg hieß früher Plozk.

## Hier spricht die NSDAP.

Og. Schwabenberg, Dienstag, 20 Uhr, Dienstbesprechung im Og.-Heim. Og. Friesenplatz, Dienstag, 19.15 Uhr, Stabsbesprechung. 20 Uhr, Dienstbesprechung mit den Pol. Leitern und den Mitarbeitern der NSV., der DAF, und des Deutschen Frauenwerkes. Og. Büchserplatz, Amt für Volkswohlfahrt, Dienstag, 19 Uhr, Dienstbesprechung aller Zellen- und Blockwaller.

SA-Brigade Litzmannstadt. SA-Musikzug, Mittwoch, 18.30 Uhr, Probe, Dienststelle.

Hilfer-Jugend, Bonn 663. Theatering 1. Nächste Ringvorstellung Montag, den 12. Januar, 20 Uhr, „Lumpacivagabundus“. Karten in der Vorverkaufsstelle des Theaters, Marine-Gez. 1. Dienstag, 19 Uhr, Gef.-Appell in der Insp.-Schule.

# Aus dem Wartheland

## Bereicherung der Gauthheater

Von unserem Posener Vertreter

Die im März 1941 eröffneten Reichsgauthheater Posen traten um die Jahreswende in das zweite Halbjahr ihrer ersten vollen Spielzeit ein. Ihr Beginn fällt mit der Fertigstellung der bisher noch fehlenden technischen Einrichtungen zusammen, die nunmehr allen Anforderungen auch des klassischen Schauspiels und der großen Oper nachzukommen vermögen. Die noch bevorstehende Spielzeit kann demnach eine begrüßenswerte Bereicherung erfahren, die vor allem im Großen Haus zur Geltung kommen wird.

In der Reihe der Opern-Erstaufführungen, von denen bisher der „Troubadour“, „Lohengrin“, „Der Freischütz“ und „Othello“ über die Bretter gingen, werden bis zum Ende der Spielzeit noch „Tiefeland“, „Der Barbier von Sevilla“, „Bohème“ und „Der fliegende Holländer“ zur Aufführung gelangen. Im Schauspiel folgt auf „Iphigenie auf Tauris“, „Fiesco“ und die große Bauernkomödie „Der Holledauer Schimmel“. In der Operette steht noch die Erstaufführung des „Vogelhändler“ bevor.

Das Kleine Haus stellt sich weiterhin vornehmlich in den Dienst der heiteren Muse. Im Schauspiel sind neben Hinrichs „Für die Katz“, dem „Raub der Sabinerinnen“, „Scampolo“, „Das lebenslängliche Kind“ und „Pantalon und seine Söhne“, „Karl III. und Anna von Osterreich“ sowie Friedrich Forsters „Lebe Er sich selbst“ geplant. Den Operettenreigen eröffnet Strauß mit dem „Blauen Heinrich“, dem „Lisa benimm dich“ und die Uraufführung der Operette „Ausflug in die Liebe“ von Fritsch-Hohenberg folgen. Außerdem werden die Tanzaufführungen „Die vier Schreckensteiner“ von Franz Sembeck und „St. S und Co“ von Vergiu Cornea vorbereitet.

In musikalischen Morgenfeiern, die die Intendanz ab Februar plant, soll vor allem der unbekannte Mozart zu Gehör kommen.

### Kalisch

Jutta Klammt mit ihrer Tanzgruppe. Im Rahmen der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ trat am gestrigen Montag die Kammer-Tanzgruppe Jutta Klammt im Stadttheater Kalisch auf. Jutta Klammt feierte einen neuen Triumph. Unverblüdete Art, echte Natürlichkeit und tiefe Auffassung vom deutschen Wesen zeichneten diese Tanzgruppe besonders aus.

### Osorkow

Geschenke von der Saar für den Osten. Im ganzen Kreisgebiet wurden die Weihnachtsfeiern der NSDAP durchgeföhrt. Bei diesen Feiern, die mit der Verleihung von Ehrenkreuzen an die kinderreichen Mütter verbunden waren, konnten zugleich sehr schöne Geschenke vom Patengau Saarbrücken (Wintersachen, Kinderspielzeug usw.) an die Umsiedler zur Verteilung gebracht werden. Die Ausschmückung der Feiern lag in den bewährten Händen der NS.-Frauensschaft. Darbietungen in bunter Folge, zum Teil von den Teilnehmern selbst geboten, ließen die Stunden in herzlicher Gemeinschaft nur allzusehnell vergehen. — **Nachnamenswertes Beispiel.** Die Litauen-Umsiedler des Lagers Grotniki einschließlich des Wachpersonals und der Hausbetreuer spendeten den ansehnlichen Betrag von 2207 RM. für die Grammophon- und Schallplattensammlung. Für diesen Betrag sollen Schallplatten für die Soldaten beschafft werden. Wieviel Freude kann doch mit dieser Spende bereitet werden! Den Gubern sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

rd. Nach Schildberg versetzt. Der Revier-Leutnant der Schutzpolizei, Wahlers, wurde von hier nach Schildberg versetzt, wo er die Leitung der dortigen Schutzpolizei-Dienstabteilung übernimmt.

# Immer hilfsbereit für unsere Soldaten

DRK. als Mittler zwischen Heimat und Front | Gutes Beispiel der Kreisstelle Kalisch

Die vergangenen Weihnachtsfesttage und das Neujahrstfest haben auch in Kalisch wieder einmal die enge Verbundenheit zwischen Front und Heimat in schönstem Lichte erscheinen lassen. Wie schon in den Vorjahren kam auch diesmal die Hilfs- und Opferbereitschaft der deutschen Volksgemeinschaft zum Ausdruck. Die Kalischer deutsche Bevölkerung hat sich in jeder nur erdenklichen Weise eingesetzt, um den Soldaten und Verwundeten einen frohen Jahresabschluss zu bereiten. Schon lange vor dem Fest liefen reiche Spenden bei der hiesigen Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes ein, so daß bereits in den ersten Dezembertagen 156 Liebesgabenpakete an die Ostfront abgehen konnten. Die Gebefreudigkeit aus eigenen Reihen der weiblichen Bereitschaft ermöglichte es auch, die genesenden Soldaten unserer Stadt mit Weihnachtsgaben zu erfreuen.

Als einen schönen Erfolg darf das DRK. in Kalisch seine Vermittlungstätigkeit von Soldaten und Verwundeten an einheimische deutsche Familien zur Feier des Weihnachts- und Neujahrstfestes buchen. Dank der Rührigkeit der Kreisstelle Kalisch des DRK. konnten zu Weihnachten fast fünfzig und zum Neujahrstage an zweihundert Männer zu gemeinsamer Familienfeier vermittelt werden. Für beide Teile waren es Tage freudigen Erlebens, auf der einen Seite geben zu dürfen und auf der anderen Seite so treu umorgt zu sein. In vielen Familien hat der Soldat im feldgrauen Rock den Platz des an der Front stehenden Mannes, Sohnes oder Bruders eingenommen.

Ist die segensreiche Tätigkeit des DRK. auch weiten Volkskreisen schon bekannt, so mögen doch diese wenigen Beispiele erneut

# Jugend dient dem geschichtlichen Boden unleres Ostens

Die Leistungen der HJ. | Gauleiter und Reichsjugendführer verkündeten verstärkten Osteinsatz | Weiße von 300 HJ.-Fahnen

Seit Jahren finden Jungen und Mädchen auf dem Wege des Landdienstes der Hitler-Jugend zum deutschen Boden zurück. Die Idee wurde verwirklicht, ehe noch überhaupt abzusehen war, ob auch jedem landwilligen Jungen später die Möglichkeit der Ansiedlung geboten werden könne. Daß trotzdem Zehntausende Landarbeiter und Bauer geworden sind, zeugt für die unvergängliche Kraft des Gedankens, den der Reichsjugendführer mit der Jugenderziehung in Deutschland verknüpfte.

Heute ist das Reich in der Lage, seinen Söhnen den Boden zu geben, den die Männer mit ihrem Blut und Leben zurückgewannen. Die Blickwendung zum Osten, die das deutsche Leben allgemein zu beherrschen beginnt, gilt daher auch für den Landdienst. Der dortige Aufbau wird sich nur auf ein gesundes Bauerntum und ein kräftiges ländliches Handwerk stützen können. Noch während der Land- und Hausarbeitslehre, die von den Jungen und Mädchen im Rahmen des Landdienstes durchlaufen wird, kommen die Besten in den Lagern der Ostgebiete zum Einsatz. Hier ist auch



Mit der Herbert-Norkus-Fahne weihte der Reichsjugendführer neue H.-J.-Fahnen des Wartheländes

(Aufnahme: Ostpressebild, Wolbrandt, Posen)

das endgültige Ziel, die Seßhaftmachung, sichergestellt.

Um der Landdienstarbeit auch äußerlich den nötigen Nachdruck zu verleihen, wurde für das neue Jahr eine erhebliche Erweiterung der Einsatzkontingente vorgesehen. In diesem Zusammenhang ist auch der Berufsweg des einzelnen Landdienstjungen und Landdienstmädchels sowie vor allem des Führers und der Führerin im Landdienst endgültig geordnet worden. Nach Beendigung des ersten Landwirtschaftsjahres erfolgt im 16. Lebensjahr die Berufung an den Landdienstlehrrhof des Gebietes und in den Landdienstsiedlungsring der Hitler-Jugend. Der Einsatz als Lagerführer oder Lagerführerin schließt sich an, später die Einberufung der Jungen zum Wehrdienst bei der Waffen-HJ. Den Abschluß bildet nach weiterem Aufstieg im Beruf und in der Organisation der Erwerb eines Neubauernscheines und die Gründung einer Familie. Etwa mit dem 27. Lebensjahr erfolgt die Ansiedlung durch den Reichsführer HJ in seiner Eigenschaft als Reichskommissar zur Festigung deutschen Volkstums. Den Mädchen des Landdienstes aber steht unverrückbar vor Augen, Bäuerinnen auf den neueren Höfen des Ostens zu werden.

Schon dieser kurze Abriss über das Wesen des Landdienstes unserer Hitler-Jugend zeigt eindeutig die überragende Bedeutung dieser erdgebundenen Einrichtung, die Ostein-

satz im besten Sinne des Wortes darstellt. Es ist doch so, daß die enge Verbindung zwischen Blut und Boden kaum anderswo so greifbar nahe liegt wie gerade bei uns. Im Wartheland ist es, in dem unsere junge Generation die ideale Aufgabe vorfindet, den mit dem Schweiß wieder erkämpften, geschichtlich deutschen Boden mit dem Schweiß ihrer Arbeit für immer einzudeutschen. Und mit diesem Jugenddienst an der Scholle mündet die Arbeit im befreiten Ostland gleichzeitig in eine großdeutsche Mission aus, die darin besteht, den Übergang vom „Volk ohne Raum“ zu der starken schöpferischen Nation mit zu vollenden, die die leeren, vernachlässigten Räume des weiten Ostens mit hochwertigen, charaktervollen und leistungsfähigen Menschen deutschen Blutes nicht nur ausfüllt, sondern die dem Reich einverleibte Gebiete wirklich erfolgreich erschließt. Es bedeutet dies letztlich eine kulturbringende Tat, die unserem ganzen Erdteil von Nutzen sein muß.

Es ist daher nur allzu begrüßenswert und dankverpflichtend, daß der Reichsjugendführer auf der Großkundgebung in Posen am Sonntag den stärksten Ausbau des Landdienstes der HJ. für das eben angelaufene neue Jahr verkündet hat.

Auch unser Gauleiter und Reichsstatthalter hatte zu Beginn dieser Feierstunde im

Großen Haus der Reichsgauthheater davon gesprochen, daß unser Ostland das Kinder- und Zukunftsland des Reiches geworden sei. Und wir deutschen Menschen des Ostens befänden uns dabei beim Werden des größten Gestaltungsprozesses der Weltgeschichte, für den wir tragfähige Fundamente bauen müssen. Allein hat unser Tun nur Sinn, so rief Gauleiter Greiser der wartheländischen Hitler-Jugend zu, wenn die Junge Garde bei diesem Bau eifrig mithilft, denn sie wird dereinst ein stattliches Haus auf diesen Fundamenten zu errichten haben. Daher galt auch der besondere Dank des Redners dem Reichsjugendführer, der — wie er sagte —, die deutsche Ostaufgabe zum Sinn und Inhalt des Lebens der großdeutschen Jugend macht.

### Goldenes HJ.-Ehrenzeichen für den Gauleiter

Reichsjugendführer Axmann seinerseits sprach von einem Herzensbekenntnis, das er bei seinem Besuch in Posen zum Osten ablegen wolle. Dies tue er um so lieber, weil er sehe, daß in unserem Heimatgau ein Aufbau geleistet wurde, der seinesgleichen suche. Im Zusammenhang mit dieser Anerkennung für das gesamte Wartheland überreichte der Reichsjugendführer an den Gauleiter das Goldene Ehrenzeichen der HJ. für tatkräftige Förderung der Arbeit unserer heimischen Hitler-Jugend.

## Große Anerkennung für die geleistete HJ.-Arbeit

Die großen Aufbauleistungen des Gebietes Wartheland der HJ. kennzeichnete der Redner dann durch eine Zahlenübersicht des Jahres 1941:

Erfolgt wurden zusätzlich rund 7800 Jungen und Mädchen, rund 15 400 Jungen und Mädchen waren in den Sommerlagern und rund 2500 Mädchen aus dem Altreichsgebiet leisteten wertvolle Arbeit bei der Umsiedler-Betreuung; 2900 Jugendliche besuchten die HJ.-Filmstunden.

Trotz der Kriegszeit waren auch in baulicher Hinsicht erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen: es wurden 457 provisorische HJ.-Heime und Unterkünfte sowie 30 Landdienst-Unterkünfte errichtet; in den sechs behelfsmäßig hergerichteten HJ.-Führerschulen wurden insgesamt rund 18 000 HJ.-Führer ausgebildet.

Dazu kamen die Aufstellung von 14 Musik- bzw. Spielmannszügen und 31 Fanfarenzügen, außerdem zehn HJ.-Spielscharen. Weiterhin wurden die weiteren Schulungsmaßnahmen, auch die für die bäuerliche Berufserziehung, erwähnt.

### Kämpferischer Appell an alle!

Hierauf sprach, wie schon berichtet, der Reichsjugendführer über den verstärkten Land-

dienstseinsatz für 1942. Er nannte die Parolausgabe in Posen einen kämpferischen Appell an die gesamte deutsche Jugend für den restlosen Landdienstseinsatz!

Und wenn es am Schluß der Kundgebung auch rund 300 Fahnen waren, die für die HJ. des Wartheländes geweiht wurden, so bedeuteten doch die dabei gesprochenen Verpflichtungsworte aus dem Munde des Reichsjugendführers ebenfalls einen Mahnruf an die deutsche Gesamtjugend:

Seid eurer Fahne so treu wie Herbert Norkus, so treu wie es die Volksdeutschen dieses Raumes der Stimme ihres Blutes bleiben. Bleibt so tapfer wie es heute unsere Soldaten sind. Schaut auf die HJ.-Führer, die draußen an den Fronten ihre Pflicht erfüllen! Blickt vor allem auf den Ersten Soldaten der Nation, auf den größten Feldherrn, den großen Baumeister des Geistes und der Materie, den Führer Adolf Hitler!

Kaum hätte diese Großkundgebung für den verstärkten Osteinsatz der HJ. eindrucksvoller beschlossen werden können, als daß man mit der Führerehrung und dem Lied der HJ. auch den so verpflichtend für den Osten wirkenden Fahnenchoral von Kutno wie zu einem Bekenntnis einmütig anstimmte. Kn.

### Geschäfts-Anzeigen

**Damen-Mäntel, Damen-Kleider, Blusen.**  
Umhänge, warme Kapuzen, habe ich am Lager. Ludwig Kuk, Adolf-Hitler-Str. 47, das Haus der zufriedenen Kunden.

**Damenhüte**  
sowie Kinder- und Herrenhüte werden gereinigt, umgeformt und umgearbeitet nach den neuesten Wiener Modellen. Große Auswahl in Damen- u. Kinderhüten. Charlotte Doms, Modistin, Damenhutgeschäft mit eigen. Werkstatt, Meisterhausstraße 60 (Ecke Adolf-Hitler-Straße), Ruf 152-85.

**Original Oelgemälde**  
und Aquarelle in großer Auswahl und in jeder Preislage. Kunsthandlung Leopold Nickel, Litzmannstadt, Ostlandstraße Nr. 95, Ruf 138-11. Eigene Bilderrahmenfabrik und Buchbinderel.

**Hakenkreuzfahnen,**  
Reichsdienstfahnen, Autowimpel. Erste Litzmannstädter Fahnenfabrik, Lidia Pufal, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 153, Ruf 102-52

**Porzellan?** —  
dann E. und K. Wermuth, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 66. Das führende Haus in Porzellan, Glas, Kristall, Keramik, Hotelglas, säurefesten Spiegeln so wie in Geschenken und Gebrauchsartikeln. Besuchen Sie unsere neugestalteten Verkaufsräume. Wir beraten Sie fachmännisch und unverbindlich. Ruf 120-66

**Papier-, Schreibwaren-**  
und Bürobedarfs - Großhandel Schmidt, Fuchs und Co. Buschlinie 45, Litzmannstadt. Rufen Sie Fernruf 137-26 oder 210-16. Wir liefern durch eigenen Transportdienst schnell und zuverlässig.

**Kleider, Mäntel, Kostüme, Kompletts.**  
Anfertigung. Prompte Bedienung. Maria Arenz, Maßschneiderel, Adolf-Hitler-Straße 101/6.

**Sondermeldung**  
und das Radio versagt? Wie unangenehm! Auch das Licht brennt nicht? Dann aber schnell Fernruf 168-17 anrufen. Wir senden sofort und reparieren zuverlässig. Unverbindliche Beratung.

**Billige Schlafzimmer**  
mit Matratzen ab sofort lieferbar bei Möbelfabrik Karl Wutke, Litzmannstadt, Moltkestraße 154, Ruf 131-40.

**Rasiermesser, Scheren,**  
EGlöffel, Manikürezubehör, Butterdosen versilberte Tafelgeräte, Geschenkartikel usw. bei A. und J. Kummer, Adolf-Hitler-Str. 101.

**Artur Fulde u. Sohn**  
Packpapier - Großhandlung - Spezialhaus für Verpackungsmaterial Schlageterstr. 85, Litzmannstadt, Ruf 193-28 und 193-29. Zuverlässige Bedienung.

**Malerarbeiten**  
Innen- u. Außenanstrich, sorgfältige Ausführung auf fachmännischer Grundlage durch Malermeister A. Trenkler & Sohn, Litzmannstadt, Spinnlinie 77, Fernruf 277-36.

**Bauglaserel,**  
Glasschleiferei und Spiegelfabrik, Neuverglasungen, Reparaturarbeiten, Autoverglasung, schnelle und prompte Bedienung, fachmännische Ausführung. A. Michelson, Hermann-Göring-Straße 100, Ruf 183-18.

**Parkett,**  
zirkeln, drahten, Abschleifen, wachsen und bohren. Fensterreinigen aller Art, Baureinigungsarbeiten, Bitoreinigung, i. Abonnement. usw. O. Bigotte, Glas- und Gebäude-Reinigungsmeister, Moltkestraße 121/26, Ruf 118-88.

**Kaufe ständig**  
Kleidung, Kristall, Möbel, Porzellan, Musikinstrumente. An- und Verkauf von Altwaren jeglicher Art. Karl Krüger, Litzmannstadt Ostlandstraße 139, Ruf 201-37.

**Litzmannstädter Altmaterialhandlung**  
kauft ständig Alteisen — Lumpen — Papier. Auf Wunsch wird sofort abgeholt. A. Schmidt, Straße der 8. Armee 123, Ruf 142-80.

**An- und Verkauf,**  
Johanna Suetz, Litzmannstadt, Straße der 8. Armee 68, An- und Verkauf von gebrauchten Möbeln, antiken Gegenständen, Gemälden, Teppichen, Porzellan, Kristall und anderen Gegenständen.

**Schrott, Almetalle**  
jeder Art und Menge, holt sofort ab Litzmannstädter Schrott- und Metall-Handel, Lagerstraße 27/29 Ruf 127-05.

**Fenster-Glas**  
Gußglas in allen Sorten, Gartenglas, Fensterkitt, sowie Schaufensterscheiben empfiehlt. Glasgroßhandlung T. Hanelt — Litzmannstadt, Ulrich-v.-Huttenstraße 51, Ruf 413-53.

SEIT 1740

**RAULINO TABAK**

Ein immer begehrtter Genuss

Hergestellt in den Werken Bamberg  
Köln + St. Joachimsthal + Litzmannstadt

**Die deutschen Banken und Bankiers verdienen Dein Vertrauen**

*Spare bei der Bank!*

**DIE BANK IST DEIN FREUND**

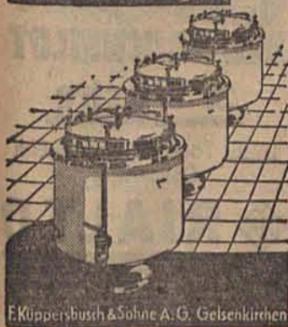
\*

*Wer mit der Uhr in der Hand*

den Tag durchheilen muß, ärgert sich besonders beim Rasieren über unnötige Zeitverluste. Rasuline befreit Sie schnell, schmerzlos und hautschonend von dem täglichen Bartwuchs. In allen Fachgeschäften. Preis 50 Pf., beschr. Lieferb.

USCHA 5 GmbH, BERLIN O 112

### Küppersbusch Großkochenanlagen



Küppersbusch & Sohn A. G. Gelsenkirchen  
Druckschriften, Angebote u. Ingenieurbesuch  
kostenlos durch: F. Küppersbusch & Sohn  
Aktiengesellschaft, Haus Berlin, Berlin NW7,  
Unter d. Linden 38. Große Ausstellungsräume

**Bäckerei Lütken**  
Süß- u. Sauerteig  
Brot, Kuchen, Gebäck  
mit Essenzen liefert  
frei Haus!

**Arthur Schröder's Co.**  
Königs-Heinrich-Str. 26, Tel. 13334-4543

**Definitiv**  
Kontrollbuchhaltung

**Kurt Kühn**  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87  
Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungs-  
bezirk Litzmannstadt



**Gerhard Memmel**  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87  
Fernruf 225-90

**Zigarettenpapier**  
**Solati**  
Zigarettenhüllen

SAVUSCHER PAPIERFABRIK  
Solati AG  
Litzmannstadt

**Esbit**  
Wer eine Reise tut  
sollte Esbit-  
Trocken-Brenn-  
stoff ein-  
packen um  
unterwegs  
Speis- u. Trank,  
Kosmetik usw. zu  
erwärmen. Köchlich in einschläg.  
Geschäften, Packg. 20 Tabl. Auch  
zum Feldpostversand zugelassen.  
Bezugsquellen-Nachweis durch:  
HERST. ERICH SCHEMM  
STUTTGART-W 117

**Rundfunk-Einzelteile**  
Rundfunk-Röhren  
Antennenmaterial  
Anodenbatterien  
Accumulatoren

ab Lager  
und kurzfristig lieferbar

**Großhandlung**  
**"Ferro-Elektricum"**  
Inh. PAUL ZAUDER  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 129

### Strumpffabrik Adolf Kepsch AG., Litzmannstadt Schlußbilanz zum 31. Dezember 1939

A. AKTIVA	RM.	RM.	RM.
<b>I. Anlagevermögen</b>			
1. Unbebaute Grundstücke			
a) Grundstück	18 375,—		
b) Zaun	5 324,84	23 699,84	
2. Bebaute Grundstücke		21 039,60	
a) Wohngebäude	27 553,74		
b) Fabrikgebäude	51 180,75	78 734,49	
3. Maschinen und maschinelle Anlagen		515 954,17	
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung		4 031,—	
5. Beteiligungen		13 920,—	
6. Andere Wertpapiere		2 500,—	659 879,10
<b>II. Umlaufvermögen</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		95 029,38	
2. Halbfertige Erzeugnisse		34 009,74	
3. Fertige Erzeugnisse		123 924,33	
4. Anzahlungen der Gesellschaft		19 890,28	
5. Forderungen auf Grund von Warenlieferungen		101 866,47	
6. Zweifelhafte Forderungen		36 131,70	
7. Forderungen aus Krediten		53 237,56	
8. Wechsel		5 503,54	
9. Kasse		4 312,67	
10. Andere Bankguthaben		27 586,65	
III. Transitorische Beträge		26 032,64	527 524,96
IV. Verluste aus früheren Jahren		73 492,89	
V. Verluste aus dem Jahre 1939		19 136,83	92 629,78
			1 280 033,78

B. PASSIVA	RM.	RM.
<b>I. Eigenkapital</b>		
1. Aktienkapital	500 000,—	
2. Reservekapital	1 513,50	
3. Freie Rücklage	17 561,25	519 074,75
<b>II. Amortisationskapital</b>		
1. Hypotheken	107 903,64	
2. Anzahlungen von Kunden	9 470,45	
3. Banken	2 331,52	
4. Akzepte	58 238,37	
5. Rückständige Steuern	29 840,87	
6. Lieferungen	13 764,04	
7. Sonstige Verbindlichkeiten	126 125,68	347 474,57
		1 280 033,78

### Reichsmark-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 1940

A. AKTIVA	RM.	RM.
<b>I. Anlagevermögen</b>		
1. Bebaute Grundstücke		36 054,—
2. Gebäude		
a) Wohngebäude	82 192,—	
b) Fabrikgebäude	222 621,—	304 813,—
3. Unbebaute Grundstücke		28 530,—
4. Maschinen und maschinelle Anlagen		403 344,98
5. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5 665,—
6. Beteiligungen		13 920,—
7. Andere Wertpapiere des Anlagevermögens		2 500,—
<b>II. Umlaufvermögen</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		93 906,—
2. Halbfertige Erzeugnisse		43 908,50
3. Fertige Erzeugnisse		162 709,38
4. Anzahlungen der Gesellschaft		19 890,28
5. Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen		69 803,87
6. Forderungen an Vorstandsmitglieder		1 008,03
7. Wechsel		37 766,34
8. Kasse		4 312,67
9. Bankguthaben		27 586,65
10. Sonstige Forderungen		53 862,03
III. Kriegswertberichtigung auf Verbindlichkeiten		15 164,31
		1 324 344,84

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Eröffnungsbilanz sowie der vom Vorstand hierzu erstattete Bericht den gesetzlichen Vorschriften.

Litzmannstadt, den 31. Juli 1941.

Dr. Seibach  
Wirtschaftsprüfer

### Geschäfts-Anzeigen

**Schmechel & Sohn**  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 90  
Auch im neuen Jahr werden wir unsere Fachkenntnisse in den Dienst unserer Kundschaft stellen. Und es ist nach wie vor die Gewähr gegeben, sich anständig zu kleiden. Es ist absolut nicht nötig den sogenannten — englischen — Stoffen nachzutauern, deutsche Ware ist ebenfalls gut. Für die richtige Auswahl lassen Sie uns sorgen. Wir beraten Sie richtig und unverbindlich. Also bei Kleidersorgen zu Schmechel & Sohn

**Handstrickgarne**  
und Strumpfwolle kaufen Sie gut bei Wanda Schmidt, Adolf-Hitler-Str. 65.

**Maß-Korsett-Salon.**  
Büstenhalter und Korsetts spezielle Zeichnung für jede Figur, Erna Koschel, Litzmannstadt, Spinnlinie 67, W. 3, Ruf 174-61.

**Zwirnerel und Droussiererei**  
übernimmt Lohnaufträge in glatten und Effekt-Zwirn, sowie Woll- und Seidenabfälle zum Droussieren. Schnelle und gute Ausführung. Äußerst günstige Bedingungen. Firma E. Mendelson, Moltkestraße 176 (alt 266), Fernruf 124-22.

**Möbel für die Ostbesiedlung**  
Spezialität: Tische, Kleinnöbel, Stühle, liefern schnellstens — Verkauf nur an Wiederverkäufer. L. Welp & Co., Stuhl- und Möbelfabrik, Litzmannstadt, Faulenstraße 108-110, Ruf 516-48.

**Pekasson Finanz- und Lohn-Durchschreibe-Buchhaltung.**  
Gleich gut für alle Kontenrahmen geeignet. Verlangen Sie, bitte unser Werbematerial, Paul Klepsch & Sohn, Großdruckerei für Durchschreibebücher, Bischofswörda 1. Sa., gegründet 1876. Vertreter: O. Günther, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 94, W. 7.

### Bilanz zum 31. Dezember 1940 der Firma Strumpffabrik Adolf Kepsch AG., Litzmannstadt

AKTIVA	RM.	RM.
<b>I. Anlagevermögen:</b>		
1. Bebaute Grundstücke		26 054,—
2. Gebäude		
a) Wohngebäude	82 192,—	
b) Fabrikgebäude	222 621,—	304 813,—
3. Unbebaute Grundstücke		28 530,—
4. Maschinen und maschinelle Anlagen		403 344,98
5. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5 665,—
6. Beteiligungen		13 920,—
7. Andere Wertpapiere des Anlagevermögens		2 500,—
<b>II. Umlaufvermögen:</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		103 761,76
2. Halbfertige Erzeugnisse		55 728,46
3. Fertige Erzeugnisse		92 648,50
4. Anzahlungen der Gesellschaft		14 750,27
5. Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen		69 450,25
6. Forderungen aus Krediten nach § 90 AG.		21 895,18
7. Wechsel		20 887,30
8. Kasse		5 583,97
9. Bankguthaben		215 560,51
10. Sonstige Forderungen		10 984,08
III. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		1 060,90
IV. Kriegswertberichtigung		15 164,31
		1 424 063,66

PASSIVA	RM.	RM.
<b>I. Grundkapital</b>		1 000 000,—
<b>II. Gesetzliche Rücklage</b>		
a) Vortrag	1 513,50	
b) Zuweisung aus Reingewinn	3 571,72	5 085,22
<b>III. Wertberichtigungen zu Posten des Anlagevermögens</b>		46 906,86
<b>IV. Rückstellungen für ungewisse Schulden</b>		20 400,—
<b>V. Verbindlichkeiten:</b>		
1. Hypothek		72 953,65
2. Anzahlungen von Kunden		21 864,50
3. Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen		35 095,87
4. Akzepte		20 290,62
5. Bankschulden		51 415,36
6. Sonstige Verbindlichkeiten		55 358,43
7. Kriegswertberichtigung		27 730,40
8. Gewinn 1940		67 862,75
		1 424 063,66

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Litzmannstadt, den 15. Oktober 1941.

Dr. Seibach  
Wirtschaftsprüfer.

Vorstand: Adolf Kepsch, Vorsitz; Rudolf Kepsch, Marta Kepsch.  
Aufsichtsrat: Alfred Kepsch, Vorsitz; Josef Paul, stellvert. Vorsitz; Stefan Kepsch, Rafael Meißner, Sylvia Nestler.

**Zarte, duftige Damenwäsche,**  
Strümpfe, Handschuhe, Blusen und Schals finden Sie auch heute noch in einer erfreulich guten Auswahl. Bitte besuchen Sie uns, wir beraten Sie gern. E. & St. Wellbach, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 154, Ruf 141-96.

**Immer elegant sein,**  
das ist auch Ihr Wunsch. Unter den entzückenden Winterneuheiten in Mänteln, werden auch Sie das Passende finden. Es lohnt sich für Sie, wenn Sie uns mit Ihrem Besuch beehren. Fachhaus für Bekleidung Martin, Norenberg & Krause, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 98.

**Wenn Ihnen Arbeit Freude machen soll**  
muß auch die Arbeitsstätte schön sein. Eine weiße Decke, freundliche helle Wände, erhöhen Ihre Arbeitsfreudigkeit und steigern die Leistungsfähigkeit Ihrer Angestellten. Der Malereigrößbetrieb Viktor Micit Hermann-Göring-Straße 75, Ruf 152-55, übernimmt Neubauten, Überholung, Fassadenanstriche, Malerarbeiten jeden Umfangs.

**An alle Weberer!**  
Wir stellen in eigener Fabrikation her: Webelblätter in Pechbünd und Zinnbünd, Holzstäbe in allen Profilen, Chorbretter, Zahnrädchen und Zahnstangen für Bandwebereien. Ferner liefern wir Webelützen, Holzkarten und Stifte sowie alle anderen Webererzeugnisse. Webereizustell-Fabrik Zerbel & Prenzlau, Litzmannstadt, Schlieffenstraße 73, Fernruf 115-12.

**Bilderrahmen, Einrahmung, Gardinenlesten,**  
Bilder, Fahnen und Dekorationsartikel. Bitte besuchen Sie uns, wir bedienen Sie gern. Bilderlestenwerkstatt E. B. Wallner, Litzmannstadt, Buschlinie Nr. 132, (Ecke Ostlandstraße) Ruf 245-96.

**Spinnstoffe jeglicher Art,**  
wie Woll- und Seidenstoffe, Baumwollstoffe für Haus, Küche und persönlichen Bedarf erhalten Sie in schöner Auswahl bei Ludwig Kuk, Adolf-Hitler-Straße 47, dem Haus der zufriedenen Kunden.

**Altosen, Lumpen, Papier,**  
Flaschen kaufen ständig und halt ab. Otto Manal, Litzmannstadt, Zietzenstraße 241, Ruf 129-97.

**Das Vertrauen der Kundschaft**  
sichern wir uns durch fachliche Vorarbeit beim Einkauf, durch sachliche Beratung beim Verkauf. Sie kaufen Herrenanzug-, Kostüm-, Mantel-, Kleider- und Futterstoffe immer vorteilhaft bei Adolf Diesner, Litzmannstadt, Ostlandstr. 98, Ruf 158-24.

**Pharmazeutische Großhandlung**  
Ludwig Spieß und Sohn AG., komm. Verwalter Alexander Hahn. Großverkauf von: Arzneimitteln, Chemikalien, Drogen, Kosmetika und Seifen, Litzmannstadt, Hermann-Göring-Str. 129 (früher 71), Ruf: 101-07 und 221-74.

**Kunst- und Antiquitätenhandlung**  
A. Mielnikow, Schlageterstraße 18, kauft ständig Teppiche aller Art; Perser, hand- und maschinengewebte, Kelime, Kristalle, sowie Bilder bekannter Maler.

**Verdunkelungsrollos**  
in verschiedenen Breiten und in erstklassiger Ausführung eingetroffen. Paul Raböse, Litzmannstadt, Ostlandstraße 87 (an der Adolf-Hitler-Str.) Ruf 171-00.

**Neuzettliche Bürohilfsmittel**  
ASB-Lohndurchschreibe-Automat Effekt-Durchschreibe-Buchhaltung sofort lieferbar durch Erwin Stibbe, das Fachgeschäft führender Büromaschinen, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 130, Ruf 245-90.

**Maschinelles Abschleifen von Parkettböden**  
Verschmutzte und verkratzte, sowie total vergundete Böden werden von uns maschinell wieder auf neuwertig instand gesetzt. Auch Aufträge von auswärts werden ausgeführt. Kostenlose fachmännische Beratung. Firma Karl Metje, Litzmannstadt, König-Heinrich-Str. 18, Fernruf 122-40; Posen, Halbdorfstraße 22, Fernruf 1137.

**Rundfunkgeräte**  
und Reparaturen schnell und zuverlässig nur im Fachgeschäft Gerhard Gier, Schlageterstraße 9, Litzmannstadt, Fernruf 168-17.

**Glas-, Parkett- und Gebäude-Reinigung**  
A. u. H. Schuschkiwitsch, Buschlinie 89 — Ruf 128-02.

**Kreiskulturring**  
Litzmannstadt  
NSG. Kraft durch Freude

Am Mittwoch, dem 7. Januar 1942  
20 Uhr, im Großen Saal des  
„Deutschen Hauses“  
Adolf-Hitler-Straße 248  
**„Ein bunter Strauß  
von Johann Strauß“**  
Fröhlicher Sang, Klang u. Tanz  
aus des Meisters unsterblichen  
Werken

Karten nur für Betriebe zum Preise  
von 1.— RM. in der KdF-Dienststelle,  
Albert-Breyer-Straße 5

**ANIMALIN mit D-VITAMIN**  
für alle HAUSTIERE  
Wervolle Hilfe bei Fütterung von Nutzt-  
und Mastvieh

Zu beziehen durch die An- und  
Verkaufsgenossenschaften (Raiffei-  
sen) und den Landhandel.

**OSRAM-D LAMPEN**  
Zeitentsprechend  
wirtschaftlich  
und doch  
lichtstark.

**Je öfter man ihn trinkt,  
desto besser schmeckt er,  
der Kornfranck  
weil er richtig gemischt ist!**

**Bilderrahmen**  
Einrahmung, Gardinenlesten,  
Bilder, Fahnen u. Dekorations-  
artikel. Bitte besuchen Sie uns,  
wir bedienen Sie gern.  
Bilderlestenwerkstatt  
**E. B. WALLNER**  
Buschlinie 132 (Ecke Ostlandstr.) Ruf 245-96

**Farina**  
Heute besonders köstlich

FAMILIENANZEIGEN

Ihre Verlobung geben bekannt: Obgetr. WALTER WAHNER, Breslau, im Feld z. Z. auf Urlaub, und ELSE KUCHARSKI, Litzmannstadt.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, mein lieber Vati, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der

Gefreite

Adolf Müller

im Alter von 27 Jahren am 20. 11. 1941 in einem Waldgeleite im Osten für Führer und Volk gefallen ist.

In tiefer, stolzer Trauer:

Irma Müller, geb. Müller, als Gattin und 58jährige Eugen, Gottlieb Schink und Pauline, geb. Hemens, als Eltern, Rudolf Müller und Emilie, geb. Abram, als Schwiegereltern, Johann Müller und Theodor Schink als Brüder, z. Z. bei der Wehrmacht.

Am 3. 1. 1942 verschied meine liebe Gattin, unsere herzensgute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Marie Holweg

geb. Schmach

im Alter von 78 Jahren. Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 6. 1. 1942 auf dem kath. Friedhof in Konstantynow um 10 Uhr vormittags statt.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen: Majowka bei Pabianice, den 5. 1. 1942.

Am Sonntag, dem 4. Januar 1942, verstarb im 59. Lebensjahre nach langen, im 59. Geduld ertragenden Leiden unsere Hebe, unvergessliche

Giesela Dittl-Sommer

aus Grottniki.

Die Beerdigung unserer teuren Verbliebenen findet am Mittwoch, dem 7. d. M., pünktlich 15 Uhr auf dem kath. Friedhof in Zgierz statt.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Alfred Christoph.

Nach schwerem Leiden verschied am 4. 1. 1942 mein unvergesslicher Mann, unser lieber Papi, Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegersohn, der

Freiwillige der Waffen-44

Wilhelm Pantel

33 Jahre alt.

Die Beisetzung findet am 6. 1. auf dem Heidenfriedhof Doly um 14 Uhr statt. Du warst so jung, du starbst so früh; vergessen werden wir dich nie.

In tiefem Schmerz:

Die Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, unvergesslichen

Reinhold Maurer

sprechen wir allen für die uns erwiesene herzliche Teilnahme unseren aufrichtigsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Dr. Dietrich für die tröstlichen Worte am Grabe, sowie den Sängern und den edlen Kranz- und Blumenspendern und allen denen, die unserem lieben Heimgegangenen das letzte Geleit gegeben haben.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Amalie Maurer, geb. Maurer, Litzmannstadt, d. 5. Januar 1942.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Der Landrat Litzmannstadt

Ausbruch der Räude. Unter dem Pferdebestande des Landwirts Jan Salski in Rzgow, Horst-Wessel-Str. 32, Amtsbezirk Rzgow, ist die Räude ausgebrochen. Das Gehört ist gesperrt. Litzmannstadt, den 2. Januar 1942. Der Landrat.

Der Landrat des Kreises Lask

Betr.: Sonderzuteilung für den Kreis Lask. Für die deutsche Bevölkerung des Kreises Lask gelangen auf den Abschnitt N 59 31/32 der deutschen Nahrungsmittelkarte 2 Stück Brühwürfel zur Verteilung.

Betr.: Sonderzuteilung für die Stadt Pabianice. Auf den Abschnitt N 60 31/32 der deutschen Nahrungsmittelkarte gelangen 50 g Sultaninen und 50 g Korinth zu Ausgabe. Pabianice, den 5. Januar 1942. Der Landrat des Kreises Lask, Ernährungsamt.

Der Oberbürgermeister Kalisch

Zuweisung von Wohnungen in Kalisch. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß in Zukunft Wohnungen an Deutsche nur durch das städtische Amt für Raumbewirtschaftung Kalisch, Brückenstr. 2, zugewiesen werden können. Alle Wohnungssuchenden werden aufgefordert, sich beim Amt für Raumbewirtschaftung zu vergewissern, ob sie als Wohnungssuchende vorgemerkt sind. Der Antrag auf Zuweisung einer Wohnung ist auf einem vorgeschriebenen Formblatt zu stellen. — Der Wohnungssuchende ist verpflichtet, mit dem Vermietler einen schriftlichen Mietvertrag abzuschließen, sobald er die Wohnungszuweisungsverfügung vom Amt für Raumbewirtschaftung erhalten hat. Kalisch, den 31. Dezember 1941. Der Oberbürgermeister, Amt für Raumbewirtschaftung.

Zuweisung von Obst an Kinder. An die Kinder und Jugendlichen der deutschen Bevölkerung bis zu 18 Jahren im Stadtkreis Kalisch gelangen in der nächsten Woche auf Abschnitt 21 der Lebensmittelkarte der Stadt Kalisch bis 3/4 kg Obst durch die Obstgeschäfte zur Ausgabe. Die zugelassenen Kleinbändler werden aufgefordert, Montag, den 5. Januar 1942, vormittags 9 Uhr, die Ware bei Großbändler Ipsen, Brückenstr. 3, abzuholen. Kalisch, den 2. 1. 1942. Der Oberbürgermeister, Ernährungsamt Abt. B.

THEATER

Theater zu Litzmannstadt, Städt. Bühnen. Dienstag, 6. Jan. 20.00 Uhr 9. Vorst. für die Dienstag-Miete, Freier Verkauf Wahlmiete „Lumpacivagabundus“. Zauberpöse mit Gesang von Johann Netroy. — Mittwoch, den 7. Januar, 20.00 Uhr, Freier Verkauf, Wahlmiete „Der Graf von Luxemburg“, Operette von Franz Lehár. — Donnerstag, 8. Januar, 15.00 Uhr, Freier Verkauf „Schneeweißchen und Rosenrot“, Märchen nach Gebr. Grimm von Hermann Stelter. — 20.00 Uhr KdF-Ring 6, Wahlmiete „Lumpacivagabundus“. Freitag, 9. Jan., 20.00 Uhr, Freier Verkauf, Wahlmiete „Katte“, Schauspiel von Hermann Burte. Vorverkauf 1. d. Wahlfreie Miete jeweils 3 Tage — für den freien Verkauf 2 Tage — vor dem Auführungstag. — Alle Platzmieten sind gebeten, umgehend die 3. Rate einzuzahlen.

FILM-THEATER

Casino, Adolf-Hitler-Straße 67. 15.00, 17.45, 20.30 Uhr. Ein Spitzentwurf der Tobis „Der Mehldecker“ mit Eduard Köck, Ilse Evi, Leopold Esterle, Ludwig Auer. Jugendliche über 14 Jahre zugelassen. Heute 11 und 13 Uhr. Morgen 11 und 13 Uhr letzte Märchentage „Der gestiefelte Kater“. Rialto, Meisterhausstraße 71. 15.00, 17.45, 20.30 Uhr. 3. Woche! Letzte Tage! Der große Lustspielserfolg: Heinz Rühmann „Quax, der Bruchpilot“ mit Loth. Firmans, Karin Himboldt, Harry Liedtke, Elga Brink. Jugendliche zugelassen.

Palast, Adolf-Hitler-Straße 108. Heute und folgende Tage „Großreinemachen“ nach dem Bühnenstück von Laurence Huxley. Darsteller: Anny Ondra, Wolf Albach-Retty u. a. Regie: Karl Lamac. Kompositionen und musikalische Leitung: Leo Leux. Vorher Tobis-Wochenschau. Beginn: 15.30, 18.00 und 20.30, sonntags auch 13.30 Uhr. Für Jugendliche nicht zugelassen.

Capitol, Zietzenstr. 41. Werktags 15.00, 17.30, 20.00, sonntags 14.30, 17.15, 20.00 Uhr „Annelie“ (Die Geschichte eines Lebens) mit Luise Ullrich, Carl Ludwig Diehl, Werner Krauß. Für Jug. ab 14 J. erl.

Dell, Buschlinie 123. 15.00, 17.30, 20.00, sonntags auch 13.00 Uhr „Umwege zum Glück“ mit Lil Dagover, Viktor Staal, Ewald Balzer u. a.

Gloria, Ludendorffstraße 74/76. 15.00, 17.15, 19.30, sonntags auch 13.00 Uhr „Mann für Mann“. Jug. über 14 Jahre zugelassen.

Corso, Schlageterstr. 55 (204). 14.00, 17.00, 20.00 Uhr „Bel Ami“.

Muse, Breslauer Straße 173. 17.30 und 20.00, sonntags auch 15.00 Uhr „Der Schritt vom Wege“ mit Marianne Hoppe und Karl L. Diehl

Mal, König-Heinrich-Straße 40. 15.00, 17.30, 20.00 Uhr, sonntags auch 13.00 Uhr „Ein ganzer Kerl“ mit Hans Richter, Joe Stöckel. Für Jugendl. erl.

Roma, Heerstraße 84. 15.30, 17.30, 19.30, sonntags auch 11.30 Uhr „Stukas“ mit Karl Raddatz. Für Jugendl. erl.

Palladium, Böhmische Linie 16. 16.00, 18.00, 20.00, sonntags auch 12 „Carl Peters“ mit Hans Albers. Für Jugendl. erl.

Mimosa, Buschlinie 178, Straßenbahn 5 und 9. 15.00, 17.15, 19.30, sonntags auch 13.00 Uhr „Blinde Passagiere“, Pat und Patachon. Für Jugendl. erl.

Volksbildungstätte Litzmannstadt, Kulturfilmbühne Am Mittwoch, dem 7. und 14. 1. 1942 um 20 Uhr wird im Großen Saal der Kulturtonfilm des bekannten Naturforschers Bengt Berg „Schnucht nach Afrika“ vorgeführt. Eintrittspreis 0,50 RM. (mit Hörerkarte 0,30 RM.). Vorverkauf Geschäftsstelle Meistershausstr. 94.

Pabianice — Capitol. 20.00 Uhr „Das Mädchen von Fanö“.

Kalsch, Deutsches Lichtspielhaus bis 8. Januar „Helmkehr“.

Löwenstadt, Film-Theater. 5. Jan. 18.00 Uhr „Der unmögliche Herr Pitt“. Für Jug. ab 14 Jahr. erl.

KONZERTE

Kreis-Kulturring Litzmannstadt Städtisches Sinfonie-Orchester Litzmannstadt. Freitag, 9. Januar 1942, 20.00 Uhr im „Sängerhaus“, General-Litzmann-Straße Nr. 21. Viertes Sinfonie-Konzert, Solisten: Käthe und Gisela Pohl, Posen, Klavier. Leitung: Kapellmeister Wolfgang Helmut Koch, Posen. Werke von Beethoven, Mozart, Wagner und Weber. Eintrittspreise 3,00 und 2,00 RM.

Bach-Chor Mittwoch, 7. Januar, 20.00 Uhr im „Sängerhaus“, General-Litzmann-Straße 21, Beginn der Proben zu dem Oratorium „Das Lied der Mutter“ von Haas. Dortselbst Neuaufnahme von musikbegabten Frauen und Männern.

N. S. R. L.

Turn- und Sportgemeinschaft 07. Ab Mittwoch, 7. 1. 1942, findet von 19 bis 21 Uhr das Frauenturnen in der Staatlichen Oberschule für Mädchen, Schlageterstr. 68 (alt) statt. Neuanmeldungen werden daseitig entgegengenommen. Der Gemeindeführer.

Boxer — Trainingsabende. Es wird allen Boxern bekanntgegeben, daß die Trainingsabende vom 6. Januar 1942 im kleinen Saal des Hallenbades stattfinden werden, und zwar Dienstag und Donnerstag von 20 bis 22 Uhr. Um pünktliches Erscheinen wird ersucht. NS-Reichsbund f. Leibesübungen, Gau Wartheland, Bezirksfachwart f. Boxen.

OFFENE STELLEN

Buchhalter-Korrespondent, selbständige Arbeitskraft, mit Kontenrahmen vertraut, für baldigst gesucht. Angeb. u. 4341 an die LZ.

Buchhalter wird von Textilgroßhandlung sofort gesucht. Angebote unter 4272 an die LZ.

Buchhalter für sofort gesucht; bilanzsicher, definitiv, mit Kontenrahmen vertraut. Angebote unter 4328 an die LZ. 33919

Buchhalter (bilanzsicher) mit langjähriger Erfahrung für Großbetrieb in Vertrauensstellung sofort gesucht. Nur wirklich tüchtige Kräfte wollen sich melden u. 4346 an die LZ.

Lohnbuchhalter, nur wirklich tüchtige Kraft, für Großbetrieb sofort gesucht. Bewerbungen von Nichtkännern zwecklos. Angebote unter 4347 an die LZ. erbeten.

Tüchtiger erfahrener Ziegelmeister, nachweislich gut vertraut mit Herstellung von Feinware, zum 1. April 1942 gesucht. Produktion 2-3 Mill. Ausführende Angebote mit Zeugnisabschr. u. Ansprüchen unter B. S. 25 012 an Ala-Anzeigen-Gesellschaft, Breslau 1.

Kassierer (Deutsche) für Einzelhandelsgeschäft gesucht. Angebote mit Lebenslauf unter 4307 an die LZ.

Kassierer (Deutsche), die schriftliche Arbeiten übernehmen kann, gesucht Schlageterstr. 110, W. 2, von 13-18 Uhr. 33933

Sofort Fräulein für Schreibmaschine und Steno gesucht. Meldungen unter 4324 an die LZ. 33959

Verkäuferin (Deutsche) sofort gesucht Schlageterstraße 110, W. 2, von 13-18 Uhr. 33934

Selbständige Putzmacherin für Dauerstellung gesucht. Angebote unter 4325 an die LZ. 33914

Säuglingsschwester für erstes Kind im Privathaushalt ab Ende Januar gesucht. Angebote unter 4345 an die LZ. 33950

Saubere Putzfrau für einige Stunden am Tage sofort gesucht. Vorzustellen Schlageterstraße 99, W. 18, 11-13 Uhr. 33923

Junges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Danziger Straße 31/7. 33916

STELLENGESUCHE

Weibliche Bürokräft, Kenntnisse in Steno und Schreibm., sucht Halbtagsbeschäftigung. Angebote unter 4326 an die LZ. 33911

Junge Frau aus dem Altreich sucht Beschäftigung, auch im Verkauf bewandert. Angebote unter 4330 an die LZ. 33925

Stundenbuchhalter, vertraut mit Steuern, übernimmt Buchführung, Bilanz und Abschlußarbeiten. Angebote unter 4187 an die LZ.

Angestellter mit Praxis sucht passende Stellung. Angebote unter 4311 an die LZ. 34222

Lagerist mit Praxis sucht Stellung. Angebote unter 4312 an die LZ.

Sekretärin - Korrespondentin, gebildet, mit Sprachkenntnissen und Stenographie, sucht geeignete, möglichst selbständige Arbeit in Litzmannstadt. Angebote unter 4323 an die LZ. 33909

Deutsche, gutes Deutsch, flotte Rechnerin, mit allen Büroarbeiten bestens vertraut, sucht Stellung. Angeb. u. 4327 an die LZ.

Deutsche sucht Anstellung als Hilfskraft für die Buchhaltung oder Lohnbuchhaltung. Angebote unter 4332 an die LZ. 33924

UNTERRICHT

Für Schülerin der 7. Kl. der Oberschule wird Nachhilfestunde in Latein gesucht. Zuschriften unter 4238 an die LZ. 33955

Nachhilfestunden für Mädchen der 4. Kl. der Oberschule in Englisch, Deutsch und Mathematik gesucht. Angeb. u. 4348 an die LZ.

Wer erteilt abends Vervollkommnung in Steno? Angebote unter 4325 an die LZ. 33960

Nachhilfestunden in Mathem. und Englisch für Schüler der 5. Ober-schulklasse gesucht. Angebote unter 4338 an die LZ. erbeten.

Wer erteilt auf seiner Schreibmaschine Unterricht in Maschinenschrift? Angebote unter 4340 an die LZ. erbeten. 33942

Unterricht. In ganz kurzer Zeit erlernt man Deutsch, Rechtschreibung, Korrespondenz, Schulnachschrift. Wilhelm - Gustloff - Straße 42, W. 7. 33556

VERMIETUNGEN

Drei Zimmer und Küche mit Bad zu vermieten Straße der 8. Armee 36, W. 9. 33941

MIETGESUCHE

Wohnung, 2-3 Zimmer, am Stadtrand, zum Frühjahr gesucht. Angebote unter 4321 an die LZ.

Elektro-Großhandlung sucht ungefähr 1000 qm Lagerraum, mögl. im Stadtzentrum, zu mieten oder zu kaufen. Vermittlung erwünscht. Ferro-Elektricum, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 123, Ruf 151-29.

Suche zum 1. Februar möbliertes Zimmer, am liebsten in Nähe des Gesundheitsamtes. Angebote unter 4331 an die LZ. 33922

Junge Frau sucht für sofort einfach möbliertes Zimmer. Angebote unter 4334 an die LZ.

Möbliertes Zimmer gesucht. Baumeister sucht sofort in Stadtmitte gutes möbliertes Zimmer. Angebote: Firma Hans Krull & Co., Bauunternehmung, Hermann-Göring-Straße 103. 33930

Junge Deutsche sucht 2 leere Zimmer mit Küche oder möbl. Zimmer. Angeb. u. 4318 an die LZ.

Musiker sucht Zimmer mit Klavier. Angebote unter 4313 an die LZ.

Möbliertes Zimmer zu mieten gesucht. Teerbeton-Straßenbau G. m. b. H., Litzmannstadt, Spinnlinie 21, oder Fernruf 129-78.

Einfach möbliertes Zimmer, evtl. ohne Bett, wird 2-3mal in der Woche zur Benutzung gesucht. Angebote unter 4336 an die LZ.

VERKAUFE

Junges Pferd zu verkaufen Fridericusstraße 56, Bäckerei, Ruf 108-99.

Wäseherolle (Hand) zu verkaufen. Zu sehen beim Hausmeister in der Hermann-Göring-Straße 33.

Ebzimmer-Einrichtung (Eiche), Chaiselongue und Läufer (6 m lang) billig zu verkaufen Scharnhorststraße 53, W. 4. 33913

Gute Geige zu verkaufen Erzhausen, Gräberbergstr. 23, Knothe.

Daunenstoppdecken zu verkaufen bei Firma E. St. Wellbach, Adolf-Hitler-Straße 154.

Schöner Wolfshund zu verkaufen. Erna Fütter, Zietzenstr. 76, W. 27.

Zwei Paar Boxhandschuhe zu verkaufen Pabianice, Schloßstraße 65.

Radio zu verkaufen Turnerstr. 27, W. 2, von 10-12 Uhr. 33961

KAUFGESUCHE

Kartoffeldämpfer (Kippdämpfer), 100 bis 300 Liter Inhalt, neu oder gebraucht, sofort zu kaufen gesucht, Otto Krause, Litzmannstadt, Breslauer Str. 47, Fernspr. 148-45.

Kinder-Laufstüchchen kaufe sofort und zahle guten Preis. Fernsprecher 108-91. 34214

Pfiff Rollwagen, gut erhalten, mit und ohne Gummibereifung, gesucht. Hermann Hasselmann, Posen, Glogauer Straße 47, W. 9.

Einfaches Bett, auch Feldbett, zu kauf. ges. Ludendorffstr. 41, W. 6.

Hockey- oder Kunstlaufschlittschuhe mit Schuhen Gr. 40-42 sofort zu kaufen gesucht. Angeb. an Zimmermann, Heerstr. 20, im Laden.

Spinnrad (Holz), neu oder gebr., zu kaufen gesucht. Angebote unter 4304 an die LZ.

Mittleres Textilgeschäft oder mittlerer Textilbetrieb zu kaufen oder zu pachten gesucht. Angeb. erb. unter H. C. 26 004 an Ala, Anzeigen-Gesellschaft, Chemnitz.

Fabrikgrundstück für die Herstellung wehrwichtiger chemischer Erzeugnisse gesucht. Auch kleinere oder mittlere Betriebe interessieren, wenn Ausdehnungsmöglichkeiten vorhanden. Zuschriften unter 4339 an die LZ. erbeten.

Photo (Plattenapparat), 9x12, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter 4337 an die LZ. 33932

Zu kaufen gesucht ein 5-t-Rollwagen mit oder ohne Bereifung. Angebote unter 4333 an die LZ.

HEIRATSGESUCHE

Industrieller, Anf. 40er, z. Z. hier tätig, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame zwecks späterer Heirat. Streng vertrauliche Behandlung zugesichert. Zuschriften, mögl. mit Bild, unter 4329 an die LZ. erbeten.

Dame wünscht geistig-seelisch alleinlebenden Herrn zwecks Heirat kennenzulernen. Angebote unter 4322 an die LZ. erbeten.

VERLOREN

Am Freitag, dem 2. 1., ist von der Ecke Adolf-Hitler-Str. und der Str. der 8. Armee bis Taubentzenstraße 58, ein schwarzer Damenschuh verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen Belohnung daselbst abzugeben.

Ausweis der Deutschen Volksliste, Staatsangehörigkeitsurkunde, DJ-Ernennung, Landjahrpaß u. Kleiderkarte des Erich Feige, Oststraße 25, verloren. 33948

Ausweis der Deutschen Volksliste der Marta Pinkert, Hohensteiner Str. 222, W. 9, verloren. 33940

Ausweis der Deutschen Volksliste der Sophie Engel, Hermann-Göring-Straße 28, verloren. 33939

Ausweis der Deutschen Volksliste 52 047 der Olga Chmielewska, Rzgow, Adolf-Hitler-Platz 1, verl.

Ausweis der Deutschen Volksliste der Melanie Kimmer, Wola-Buczowska, Gem. Buczec, verloren.

Vergessen schwarze Strickjacke im Zuge Kutno-Litzmannstadt am 5. 1. morgens. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben Hauländer Straße 20, W. 7. 33915

Volksliste auf den Namen Harri Bernhard, Babice, Kreis Litzmannstadt, verloren. 33912

Sämtl. Lebensmittelkarten auf die Namen Olga Przybylski u. Eduard Reschke, Pabianice, Tuschiner Straße 29, verloren.

Sämtliche Nahrungsmittelkarten der Familien Steinke und Schultz, Hermann-Göring-Straße 44, am 5. 1. abhandengekommen. 33953

VERSCHIEDENES

Zur Anfuhr von Baumaterialien sowie Schuttabfuhr wird für dauernd ein zuverlässiger Fuhrunternehmer gesucht. Hermann Krümpelmann, Hoch-, Tief- und Eisenbeton-Bau, Litzmannstadt, Gladbacher Straße 12/14, Fernruf Nr. 113-33/34.

Bitte, keine Umstände — Ich zeige Ihnen gern, was ich Neues an Oberbekleidung für den Herrn, wie für die Dame hereinbekommen habe. Ludwig Kuk, Adolf-Hitler-Str. 47, das Haus der zufriedenen Kunden.

Bauglaserer Julius Werminski Litzmannstadt, Ostlandstraße 103, Ruf 218-21. Wir übernehmen die Verglasung von Neubauten sowie auch Reparaturen. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, der Name unserer Firma bürgt für reelle Bedienung. Ruf 212-94

Interessenten aus Textilindustrie Großkonfektion oder Privat zwecks gemeinsamer Verwertung eines abschließend erprobten und hervorragend begutachteten einschlägigen Deutschen Relepatentes gesucht. Patentinhaber am 6. und 7. Januar hier anwesend. Eilmeldungen unter 1575 an die LZ. Ztg.

Bei Verstopfung ist nicht nur die Verdauung gestört, auch das Blut wird vergiftet, Kopf- und Kreuzschmerzen, Hämorrhoiden, Ubelkeit, bleicher und unreiner Teint sind die Folge. Man fühlt sich müde und verdrossen, älter als man ist. Da hilft Darmol, denn es wirkt verblühlich und milde. Darmol, das Abführmittel der Familie, ist sparsam und preiswert. In Apotheken und Drogerien 69 Rpf. Darmol, das bewährte Abführmittel.

HEINZ RÜHMANN QUAX DER BRUCHPILOT 3. Woche Letzte Tage bis einschließlich Donnerstag

RIALTO

ES MUSS KEIN „NEUER“ SEIN! WIR REPARIEREN: SOFORTIGE UND FACHMÄNNISCHE BEDIENUNG IN EIGENER REPARATURWERKSTÄTTE

SOLL'S EIN NEUER SEIN DANN VON M. BATHOLT FULLHALTER-SPEZIALGESCHÄFT LITZMANNSTADT, ADOLF-HITLER-STRASSE 64

PEKASSON-FINANZ- LOHN-DURCHSCHREIBE-BUCHHALTUNG für alle Kontenrahmen. Verlangen Sie unser Werbematerial. PAUL KLEPSCH & SOHN Großdruckerei BISCHOFSWERDA I. O. SA. 14 Auslieferungslager: O. GÜNTHER Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 84, W. 7

Hutvertrieb Herbert Mintschewski Verkaufsstelle der Reichszeugmeisterei Große Auswahl in sämtlichen Militäreffekten Adolf-Hitler-Straße 138 Ruf: 262-80

Zum Waschen, Putzen, Schrubben, Scheuern wird früher Thompson's Schwamm genommen. Sei FIX zum Bodenglanz erneuern - die beiden werden wiederkommen. Für Schuhe, selbst in dieser Zeit, steht Pilo nach wie vor bereit.

Schußpflege, welche mangelhaft ist, stünde an der Volkswirtschaft. Wer Pilo nimmt, macht die Erfahrung, es gibt dem Leder Glanz und Nahrung.

Pilo die zeitgemäße Schußpflege

SANEX GUMMIWAREN

ROT BART KLINGEN Gut rasiert - gut gelaut!